



Lorenzner bote

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde St. Lorenzen

33. Jahrgang - April 2012

Versand im Postabonnement: 70% DC Buzen
Tassa pagata - taxa percisa



Vom Gemeindeausschuss	3
Die Gemeinderatsitzung.....	4
Viehversteigerungen, Flohmärkte.....	6
Ziele mit Landeshauptmann abgeklärt.....	7
Strauchschmittsammlung und Dorfreinigung	7
Dorfsäuberung	8
Erfassung der Flur und Höfenamen –	8
Elternbriefe –	9
Die Pubertät.	9
Der Jahrgang 1942 feiert!.....	9
Auszahlung Pflegegeld.....	10
Primeln für die Krebshilfe.....	10
Temperaturen und Niederschläge.....	11
Vom Bauamt.....	11
Die Minis besuchen den Papst!	12
Im Gespräch	13
Andreas–Hofer–Feier.....	14
JHV der „Georg Leimegger“ Kompanie	15
Vortrag zur Sicherheit am Bauernhof.....	16
Kinderfreunde-Sommerbetreuung.....	17
Die Not mit dem Hundekot.....	17
Senioren wählen neuen Ortsausschuss	17
Knochenschmerzen	18
Kinderwoche 2012 - ein Resümee.....	19
„Die Pfändung am Grantlhof“	20
KVW Onach – Rückblick und Ausblick.....	22
Uraufführung „Kronos“.....	22
Der neue Mobil-Notruf des Weißen Kreuzes...	23
Die Jugendgruppe Stefansdorf bedankt sich	23
Jahreshauptversammlung der FF	24
Einsätze der Feuerwehren	25
Raiffeisen informiert	26
Skitouren in St. Antönien.....	27
Fünfte Nostalgische Skitour des AVS.....	28
INSO.....	29
VSS Kindercup.....	30
Erfolgreiche VSS-Rennläufer.....	30
Marion Huber – Italienmeisterin	31
Judokas erfolgreich im Einsatz.....	32
Erfolge beim Yoseikan	33
Veranstaltungen	33
Kleinanzeiger.....	34
Wie die Zeit vergeht !	35
Kinderseite.....	36

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Zuerst muss ich mitteilen, dass sich beim Druck des letzten Lorenzner Boten ein Fehler eingeschlichen hat. Beim Vorwort fehlte nämlich ein Absatz, wo erklärt wurde, dass sich der weltberühmte Geigenspieler Joshua Bell für die Fallstudie in die U-Bahn gesetzt hatte, und er auf einer 3,5 Mio. Dollar teuren Geige spielte.



Nun aber zurück zu dieser Ausgabe. Aus aktuellem Anlass möchte ich das Vorwort dazu nutzen, um das Thema Glücksspiel auch im Lorenzner Boten aufzugreifen. Beim Glücksspiel, muss jeder wissen, gibt es immer einen Gewinner: den Staat. Er generiert damit Milliarden an Steuereinnahmen. Alle wissen das, und dennoch wird wie dumm Geld in Automaten geschmissen und auf Losen gerubbelt. Wunderbare Marketingkonzepte unterstützen diesen Prozess. Bei wem klingt nämlich „Turista per sempre“ nicht wie Musik in den Ohren?

Im Gegensatz zu den klassischen Gewinnspielen (z.B. Tombola oder Verlosung), Kompetenz- oder Geschicklichkeitsspielen, wird beim Glücksspiel mit und um Geld gespielt, und das Ergebnis ist vom Faktor Zufall abhängig. Über Gewinn oder Verlust entscheidet also das Glück und nicht der Verstand des Spielers oder der Spielerin. Das Geld verleiht dem Glücksspiel seine Attraktivität. Es stellt den möglichen Gewinn in Aussicht und unterstützt den Traum von der finanziellen Unabhängigkeit.

Wer sind nun die Gefährdeten? Studien zur Folge verfallen vor allem meistens Menschen dem Glücksspiel, welche mit ihrem Lebensstandard nicht zufrieden sind und sich eine Verbesserung ihrer Situation wünschen. Vom gelegentlichen Spiel kann man schnell in einen Teufelskreislauf geraten, aus welchem man dann ohne Hilfe nicht mehr herauskommt. Deshalb ist es ratsam sich selbst immer kritisch zu hinterfragen wenn man beginnt zu viel Geld für das Glücksspiel auszugeben. Auch der Beobachter ist im Zuge seiner allgemeinen Verantwortung dazu aufgefordert, den Betroffenen im Gespräch darauf hinzuweisen. Wir müssen uns bewusst sein, dass das Glücksspiel eine Gefahr ist und zu einer Sucht werden kann.

Ihr Martin Ausserdorfer

Impressum

Herausgeber:	Gemeinde St. Lorenzen e-mail: lorenzner.bote@sanktlorenzen.it
Presserechtlich verantwortlich:	Dr. H. Staffler
Koordination:	Dr. Martin Ausserdorfer
Mitarbeiter:	Dr. Margareth Huber Angelika Pichler Dr. Erich Tasser Dr. Rosa Galler Wierer
Druck und Layout:	Dipdruck Bruneck

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Mai Ausgabe ist der 20.04.2012.

Zum Titelbild:
Volles Haus in der Markthalle St. Lorenzen bei der Osterochsenversteigerung am Dienstag, den 13. März 2012.



Vom Gemeindeausschuss

Im März hat der Gemeindeausschuss verschiedene öffentliche Aufträge vergeben sowie die Abrechnung des Gemeindepolizeidienstes durch die Stadtpolizei Bruneck genehmigt. Weiters wurde der Ankauf eines elektromechanischen Pollers für die Absperrung des Schulplatzes beschlossen und der Auftrag für die Erstellung eines Masterplanes für den Breitbandanschluss in St. Lorenzen erteilt.

Erweiterungszone C4 in Montal: Vergabe der Arbeiten für die Errichtung der primären Erschließungsarbeiten

Gemäß dem genehmigten Projekt des Planungsbüros in.ge.na aus Bozen wurden vom Gemeindeausschuss insgesamt acht Firmen zur Vorlage eines Angebotes für die Errichtung der primären Infrastrukturen in der Erweiterungszone C4 in Montal eingeladen. Der Ausschreibebetrag belief sich auf insgesamt 235.058,46 Euro, davon 9.000,00 Euro für Sicherheitsmaßnahmen.

Von den sieben vorgelegten Angeboten legte die Fa. Huber & Feichter GmbH aus St. Lorenzen mit einem Abgebot von 24,24% auf den Ausschreibebetrag das günstigste Angebot vor. Die Arbeiten wurden daher mit Beschluss des Gemeindeausschusses an die genannte Firma zu einem Betrag von 180.261,89 Euro zuzüglich MwSt. vergeben.

Ländliches Straßennetz – Projektierung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten

Um die Finanzierungsanträge für die außerordentliche Instandhaltung am ländlichen Straßennetz beim Land vorlegen zu können, hat der Gemeindeausschuss beschlossen, Geom. Werner Gaisler mit der Erstellung eines Projektes für die Durchführung von außerordentlichen Instandhaltungsarbeiten an verschiedenen Straßenabschnitten des ländlichen Straßennetzes zu beauftragen. Der

Auftrag erstreckt sich auf Teilbereiche in Onach („Egger bis Wieser“; „Wieser-Oberwieser“; „Zufahrt Neuthal“; „Astner - Pider“), in Montal („Riesnerhof“) sowie in St. Martin („Ausluger“; Grafenhaus - Kreuzung Tschotler“) und in Lothen („Oberhammer“).

Vergabe des Reinigungsdienstes im Archäologiemuseum Mansio Sebatum

Der Gemeindeausschuss hat beschlossen, den Reinigungsdienst für das Archäologiemuseum Mansio Sebatum für den Zeitraum 01.04.2012 bis 31.03.2015 auszusuchen und hat dazu vier Unternehmen um die Vorlage eines Angebotes ersucht.

Es wurden zwei Angebote vorgelegt, wobei das Angebot der Firma Kronserservice GmbH aus St. Lorenzen mit einem Betrag von monatlich 825,00 Euro zuzügl. MwSt. das günstigste Angebot darstellte.

Der Gemeindeausschuss erteilte an die Firma Kronserservice GmbH den Auftrag für die genannte Dreijahresperiode.

Gemeindepolizeidienst – Genehmigung der Abrechnung des Jahres 2011

Die Stadtpolizei Bruneck unterbreitete die Abrechnung der im Jahre 2011 für die Gemeinde St. Lorenzen durchgeführten Tätigkeiten. Aufgrund der bestehenden Konvention erbrachte die Stadtpolizei Bruneck im Jahre 2011 insgesamt 563 Stunden, davon 411 Stunden als Einsatz vor Ort und

152 Stunden als Verwaltungsstunden. Aufgrund der bestehenden Vereinbarung steht der Stadtpolizei Bruneck dafür ein Kostenbeitrag der Gemeinde St. Lorenzen im Betrag von 28.829,54 Euro zu.

Im Rahmen ihres Einsatzes stellte die Stadtpolizei im Jahr 2011 Verwaltungsstrafen in der Höhe von 14.570,01 Euro aus.

Der Gemeindeausschuss genehmigte die vorgelegte Abrechnung für das Jahr 2011 und verfügte die Liquidierung des zustehenden Betrages.

Errichtung eines elektromechanischen Pollers an der Zufahrt zum Schulplatz in St. Lorenzen – Beauftragung von verschiedenen Firmen

Seit geraumer Zeit wird die Zugangskontrolle des Schulplatzes durch die Installation eines automatisch absenkbaren Absperrpollers angedacht. Nunmehr beauftragte der Gemeindeausschuss die nachstehenden Firmen mit der Lieferung und Montage eines elektromechanischen Pollers an der Zufahrt zum Schulplatz und

Der Gemeindeausschuss hat sich dazu entschieden bei der Einfahrt zum Schulplatz einen Poller zu errichten, damit für jedermann ersichtlich ist, wann geparkt werden darf und wann nicht.



den dafür notwendigen Zusatzarbeiten:

Fa. Fuchs Technik aus Innichen: Lieferung und Montage des Absperrpollers zum Betrag von 8.000,00 Euro zuzügl. Mwst.

Fa. Burchia GmbH aus St. Lorenzen: Elektroarbeiten zum Betrag von 683,50 zuzügl. Mwst.

Fa. Kostabau GmbH aus St. Lorenzen: Durchführung von verschiedenen Maurerarbeiten zum Betrag von 2.869,00 Euro zuzügl. Mwst.

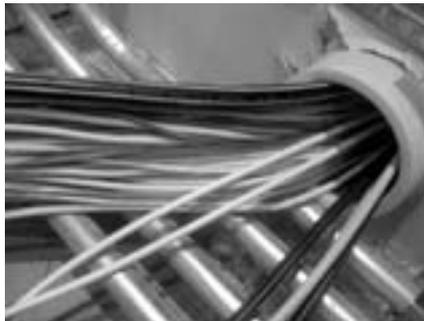
Provisorische Grundzuweisung in der Erweiterungszone St. Martin

In der Erweiterungszone St. Martin sieht der Durchführungsplan im ersten Bauabschnitt 27 Wohneinheiten vor. Der Gemeindeausschuss beschloss, dem Institut für den sozialen Wohnbau gemäß Anfrage ein Bauabschnitt mit sechs Woh-

nungen provisorisch zuzuweisen. Ebenso wurden mit Beschluss des Gemeindeausschusses weitere 12 Einheiten an private Bauwerber provisorisch zugewiesen.

Breitbandversorgung in Südtirol – Erstellung eines Masterplanes

Innerhalb des Jahres 2013 wird das Land das Glasfasernetz bis in



Die Ausarbeitung eines Masterplans zur Anbindung aller Haushalte an das Glasfasernetz wurde beauftragt.

die Hauptorte aller Südtiroler Gemeinden verlegen und auch für die Verteilung des Glasfasernetzes zu allen öffentlichen Gebäuden sorgen. Die „letzte Meile“ des Glasfasernetzes fällt in die Zuständigkeit der jeweiligen Gemeinde. Diese muss bis Juni 2012 einen Masterplan erstellen, in welchem das Verteilernetz auf Gemeindeebene und bereits vorhandene Leerrohre aufgenommen werden.

Der Gemeindeausschuss beauftragte das Planungsbüro in.g.e.na aus Bozen für einen Betrag von 9.500,00 Euro zuzüglich Fürsorgebeitrag und Mwst. mit der Erstellung des Masterplanes für die Breitbandversorgung in der Gemeinde St. Lorenzen.

et

Die Gemeinderatsitzung vom 27.02.2012

Dieses Mal standen verschiedene Abänderungen von Ensembleschutzbestimmungen, von Durchführungsplänen bei der Auffüllzone „A“ in Pflaurenz, der Erweiterungszone in St. Martin und beim Gewerbegebiet in der „Brunecker Straße“ und eine Abänderung beim Wiedergewinnungsplan Markt und Pflaurenz auf der Tagesordnung.

Der Gemeinderat trat um 19:30 Uhr zusammen und beriet ca. 1,5 Stunden. Alle 20 RätInnen waren anwesend, auch einige Lorenzner BürgerInnen wohnten der Sitzung bei.

1. Abänderung Bauleitplan: Kulturänderung beim „Tangler“ in Saalen

Es handelt sich größtenteils um eine Fläche, die im Kataster noch als „Wald“ vermerkt ist. Diese wird landwirtschaftlich genutzt und soll in „Wiese“ umgewidmet werden. Einige Teilstücke Wald wurden bereits gefällt. An der Hofstelle beabsichtigt man, den Bestand ab-

zubereiten und durch ein größeres Wirtschaftsgebäude zu ersetzen.

Der Kulturänderung stimmten 18 Gemeinderäte einstimmig zu (Gemeinderat Dr. Tasser hatte an der Diskussion und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt wegen Befangenheit nicht teilgenommen und den Saal verlassen, Dr. Ferdigg war abwesend).

2. Abänderung von Ensembleschutzbestimmungen beim Bauleitplan

Der Bürgermeister erläuterte kurz die Verbesserungsvorschläge. Die Marktgemeinde war eine der ersten Gemeinden in Südtirol, die

2006 im Gemeinderat Ensembleschutzbestimmungen zur Erhaltung der historischen Bausubstanz erlassen hatte.

Die Abänderungsvorschläge beziehen sich auf die „A“-Zone in St. Lorenzen und „A“-Zone in Pflaurenz: Bei den Lochfassaden soll eine Vergrößerung von Fenstern bzw. Türen von 1/4 auf 1/3 - zum Zwecke einer besseren Belichtung - zulässig sein. In Fassing wurde die Abgrenzung der Ensembleschutzzone abgeändert: Der abseits gelegene „Warterhof“ wurde aus der Ensembleschutzzone herausgenommen. Bei eingeschossigen Gebäuden können in dicht bebauten

Zonen auch Flachdächer neben Dächern mit einer Dachneigung von 18° errichtet werden. Falls die Gemeindebaukommission bei Bauvorhaben den Landesbeirat für Baukultur und Landschaft zu Rate zieht, können auch Lösungen genehmigt werden, die von den Ensembleschutzbestimmungen abweichen.

Gemeinderat Dr. Tasser stimmte im Allgemeinen den Vorschlägen zu, zeigte sich jedoch nicht einverstanden, dass sich durch die Herausnahme des „Wartherhofes“ aus den Ensembleschutzbestimmungen öffentliches und privates Interesse in einer Beschlussvorlage vereinen. Er machte den Vorschlag, dass der Landesbeirat für Baukultur und Landschaft für diese Angelegenheit herangezogen werden sollte. Gemeinderat Pallua regte unter anderem an, dass die Abänderungen nicht nur die „A“-Zonen in St. Lorenzen und Pflaurenz, sondern auch das restliche Einzugsgebiet betreffen sollten. Der Bürgermeister meinte dazu, dass er mit Arch. Schwärzer und dem Ausschuss darüber gesprochen hätte, doch sei man zu dem Schluss gekommen, dass eine größere Belichtung nur in dicht verbauten Zonen erforderlich sei. Gemeinderat Josef Gräber stimmte dem zu und meinte, dass in den Weilern durch größere Lochfassaden der besondere Charakter verloren ginge, auch sei in diesen Zonen die Möglichkeit ausreichender Belichtung dadurch gegeben, dass die Häuser frei stehen und auf allen vier Seiten Belichtungsmöglichkeit besteht. Dr. Ferdigg fügte hinzu, dass durch den Passus, den Landesbeirat künftig zu Rate zu ziehen, keine Änderungen der Ensembleschutzbestimmungen mehr vorgenommen werden müssten.

Gemeinderat Heiter lehnte eine Öffnung der Lochfassaden von 1/4 auf 1/3 ab, da er befürchtete, dass die zu schützende Baukultur dadurch verloren gehe. Man sollte im konkreten Fall den Landesbeirat

zu Rate ziehen und die schützenswerten Gebäude nochmals gruppenweise durchgehen, vor allem in Pflaurenz. Vizebürgermeisterin Eppacher lenkte ein, dass mit Technikern darüber gesprochen wurde und dass im Zeitalter der energetischen Einsparungen vergrößerte Lochfassaden möglich sein sollten.

Die Abstimmung ergab 18 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen.

3. Abänderung Durchführungsbestimmungen Wiedergewinnungsplan Markt und Pflaurenz

Durch die Abänderung der Ensembleschutzbestimmungen sind auch Anpassungen beim Wiedergewinnungsplan Markt und Pflaurenz vorzunehmen. Was Dachformen und -ausrichtungen betrifft, sind nun sowohl Flachdächer als auch Dächer mit einer Mindestneigung von 18° zulässig. Die Abänderung wurde von allen Räten einstimmig befürwortet.

4. Wesentliche Änderung am Durchführungsplan der Auffüllzone „A“-Pflaurenz (Josef Gasser)

Das Projekt wurde von Arch. Dr. Reichegger ausgearbeitet. Es beinhaltet die Festlegung neuer Baugrenzen bezüglich Fläche und Höhe für eine Erweiterung bzw. einen Neubau. So können drei Vollgeschosse, eine Garage sowie eine kleine unterirdische Erweiterung realisiert werden. Die Abstimmung ergab 19 Ja-Stimmen (Gemeinderätin Anna Lahner Gasser hatte an der Diskussion und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt wegen Befangenheit nicht teilgenommen und den Saal verlassen).

5. Wesentliche Änderung am Durchführungsplan der Erweiterungszone „Auerwiese“ in St. Martin

Eine wesentliche Änderung betrifft die Verbreiterung des internen Wegenetzes, um die Zufahrt

von Einsatzfahrzeugen, PKW's von behinderten Personen und Lieferwagen zu verbessern. Des Weiteren wird eine zweite Ausfahrt aus der Erweiterungszone St. Martin direkt auf die Landesstraße ersatzlos gestrichen. Dadurch können beim Besucherparkplatz zwei weitere Stellplätze geschaffen werden. Die Änderung am Durchführungsplan wurde einstimmig übernommen.

6. Wesentliche Änderung am Durchführungsplan beim Gewerbebeerweiterungsgebiet in der „Brunecker Straße“

Antragsteller ist die Fa. E. Innerhofer AG, die ihre Lagerhallen um ein Stockwerk erweitern möchte. Die Firma beabsichtigt, im Einvernehmen mit der angrenzenden Fa. Edilfer, den Grenzabstand auf einem Teil ihres Grundstückes von 5 m auf 3 m zu verringern, eine Erweiterung im hinteren Teil des Gebäudes vorzunehmen und das Gebäude von 12 m auf 15 m anzuheben. Vizebürgermeisterin Luise Eppacher fügte hinzu, dass die Höhe von 15 m bei Gebäuden in der Industriezone bereits vorhanden sei. Gemeinderat Pallua wollte wissen, ob hierfür nicht leerstehende Hallen genutzt werden könnten. Schließlich einigten sich die Gemeinderäte darauf, dass der Fa. Innerhofer, als größter Arbeitgeber der Gemeinde, die Möglichkeit geboten werden sollte, die vorhandene Fläche zu nutzen, um sich weiterentwickeln zu können. Die Änderung am Durchführungsplan erfolgte einstimmig.

7. Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges

Vizebürgermeisterin Luise Eppacher berichtete über den aktuellen Stand der Zuweisungen in den Wohnbauzonen. In der Wohnbauzone in Montal sind sieben Reihenhäuser zugewiesen worden. Im Mai soll die Rangordnung für verbliebene drei Einheiten geöffnet werden. In der Wohnbauzone St. Martin wurden beim Baulos 1

bisher 21 Einheiten provisorisch zugewiesen. Ein Block mit sechs Wohnungen bleibt offen, der ab Juni erneut ausgeschrieben werden soll. Für die Tiefgarage als gemeinsames Projekt plant die Gemeinde ein Vorprojekt erstellen zu lassen.

Bürgermeister Helmut Gräber ging anschließend auf die wichtigsten Bauvorhaben der Gemeinde ein:

- Die zwei geplanten Bushaltestellen beim Parkplatz bei der Markthalle und an der Gadertaler Brücke wurden von der Baukommission genehmigt.
- Der Bau des Kindergartens in Montal wird im Juni beginnen.
- Für den Bau des Sporthauses wurde beim Land ein Antrag um Finanzierung eingereicht, für die Jugendräumlichkeiten wurde zudem um Jugendförderung ange-sucht. Wie hoch sich das Land an der Finanzierung beteiligen wird, bleibt offen.
- Die Vermessungsarbeiten beim Kindergarten in St. Lorenzen sind abgeschlossen. Geplant ist die Sanierung des Kindergartens und die Errichtung eines Musik-probelokals.
- Bei der Kanaltrasse Bruneck sind Ölverschmutzungen aufgetreten. Nun werden Bohrungen gemacht, um das verseuchte Erdreich abzu-tragen. Die Firma, die dies ver-ursacht hat, soll dafür belangt werden, damit die Gemeinden St. Lorenzen und Bruneck die entstandenen Kosten abdecken können.
- Die Gemeinde St. Lorenzen wur-de in der Bruneckerstraße, wo der Kanal gebaut wurde, mit der Oberflächengestaltung betraut.

Die Arbeiten sollen bis Herbst ausgeschrieben werden, die Stadt-gemeinde Bruneck finanziert das Vorhaben mit.

- Bei der Markthalle wird eine Überdachung der geplanten An-binde-Stangen für das Vieh an-gedacht. Hierfür werden 130.000 Euro veranschlagt. Die Gemeinde wird sich demnächst an Landesrat Berger wenden, um die Finanzie-rung zu klären.

Gemeinderätin Anna Lahner Gasser erkundigte sich über den Stand der Planung für die Schaf-fung eines Arztambulatoriums im Erdgeschoss des Rathauses. Der Bürgermeister nahm dazu Stellung und erklärte, dass Arch. Hellwe-ger einen Entwurf erstellt hätte, der einen separaten Eingang zum Rathaus vorsehe. Die Gemein-de-räte sahen sich den Plan an und machten Vorschläge. Die Kosten für die Umgestaltung dürften sich auf 90.000-110.000 Euro belaufen.

Gemeinderat Alois Pallua ent-schuldigte sich über den Ausgang der Diskussion bei der vergange-nen Gemeinderatsitzung im De-zember. Seine damalige Anfrage, ob der Museumsleiter des „Mansio Sebatvm“ gezahlt werde, sehe er als berechtigt, jedoch seien bei der emotional geführten Diskussion von seiner Seite Worte gefallen, die er so nicht meinte. Des Weiteren stellte er klar, dass er sich nicht gegen den Bau eines Sporthauses aus-gesprochen hätte, er sei lediglich für die Bezeichnung „Sport- und Jugendhaus“. Gemeindereferent Martin Ausserdorfer äußerte sich in Bezug auf die Umsiedlung des Sendemastens vom Pulverturm zur

Stockerstohle, und zwar dass die RAS nach einer Winterpause die Arbeiten fortsetzen werde.

Gemeinderat Dr. Tasser wies darauf hin, dass seit Jahresbeginn für die Benutzung des Reischacher Schwimmbades Familien von der Gemeinde einen Familienbogen ausgehändigt bekämen, der mit einer Stempelmarke von 15 Euro versehen sei. Tasser regte die Ge-meindeverwaltung an, hierfür eine Selbsterklärung gelten zu lassen, wofür keine Stempelgebühren an-fallen. Gemeindereferent Dr. Fer-digg richtete den Wunsch an die Gemeinde, neben der deutschen und italienischen, auch die ladi-nische Bezeichnung beim Rathaus anzubringen. Gemeinderätin Pup-pati äußerte mehrere Anliegen, wie die Überdachung des Fahrradstan-des beim Parkplatz der Markthalle und die Verlegung der Panoramatafel. Des Weiteren sprach sie sich für einen öffentlichen Parkplatz in Stefansdorf aus. Der Bürgermeis-ter entgegnete, dass er sich dieser Angelegenheit annehmen werde.

ap

Öffnungszeiten Rathaus

Die Gemeindeämter blei-ben am Karfreitag, den 6. April 2012, sowie am Montag, den 30. April 2012, ganztägig ge-schlossen.

et

Viehversteigerungen

Im April finden in der Vieh-versteigerungshalle von St. Lo-renzen folgende Viehversteige-rungen statt:

Dienstag, 17. April
(Schlacht- und Mastvieh - junge
Qualitätstiere)

Donnerstag, 19. April
(Z-Fleckvieh)

Flohmärkte

Am **Samstag, den 14. April** findet ein Flohmarkt im Dorf-zentrum statt. Am **21. April** am Parkplatz der Fa. Edilfer GmbH.

Ziele mit Landeshauptmann abgeklärt

Gemeindeausschuss hat eigene Projekte erklärt und Fahrplan besprochen.

Der Gemeindeausschuss von St. Lorenzen hat sich mit Landeshauptmann Luis Durnwalder getroffen, um gemeinsame Projekte abzusprechen. Dabei hat Bürgermeister Helmut Gräber den Landeshauptmann über die aktuellen Bauprojekte informiert: die Erweiterung des Kindergartens und der Schule in Montal, die Wichtigkeit zur Vergrößerung des Musikprobelokals in St. Lorenzen mit der Erweiterung des Kindergartens und den angestrebten Neubau des Sport- und Jugendgebäudes.

Für alle Projekte gab es vom Landeshauptmann positives Feedback und die Ermutigung den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und die Projekte anzugehen. In Zeiten knapper werdender Geldmittel müsse man jedoch auch immer auf den finanziellen Aspekt achten, so der Landeshauptmann. Für die Finanzierung des Sportgebäudes sicherte der Landeshauptmann für das Jahr 2013 und das Jahr 2014 erstmals 500.000 Euro pro Jahr zu. Eine zusätzliche Finanzierung stellte er in Aussicht. Die Finanzierung über das Jugendgebäude muss getrennt geklärt werden, diese läuft über die zuständige Landesrätin Kasslatter – Mur, mit der auch Gespräche laufen.

Vizebürgermeisterin Luise Eppacher regte an, dass die Gemeindeverwaltung längerfristig



Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, Bürgermeister Helmut Gräber, Landeshauptmann Luis Durnwalder sowie die Gemeindeferenten Martin Ausserdorfer und Josef Huber.

auch die Sanierung des Altenwohnhauses und der Grundschule in St. Lorenzen andenken muss. Im Zuge der Besprechung der Umbauarbeiten des Foyers für das Arztambulatorium im bestehenden Rathaus wird sich das Land mit 50.000 Euro an den Kosten beteiligen.

Gemeindeferent Martin Ausserdorfer hat die beiden Bauprojekte Einfahrt in das Gadertal und Südausfahrt angesprochen, welche die Grundlage für die Zukunftsentwicklung der Marktgemeinde St. Lorenzen darstellen. Hierzu dankte der Landeshauptmann für die gute Zusammenarbeit und die politische Einflussnahme in Bruneck, nur so

sei die Südausfahrt weitergebracht worden. Beiden Projekten räumte Durnwalder oberste Priorität ein und erklärte, dass sie „auf Schiene“ sind. Die Projektierung für die Einfahrt ins Gadertal wird heuer im Sommer abgeschlossen, der Baubeginn für die Südausfahrt soll im kommenden Jahr sein.

Abschließend wurde auch das Thema Gaderwerk diskutiert. Gemeindeferent Josef Huber berichtete über die neuesten Entwicklungen und unterstich die Wichtigkeit der Stromeinnahmen für die Gemeinden. Gemeindeferent Herbert Ferdigg war bei der Aussprache leider zeitlich verhindert.

ma

Strauchschnittsammlung und Dorfreinigung

Am Vormittag, den 21. April führt die Bauernjugend auch die alljährliche Sammlung von Strauchschnitt durch. Folgende Sammelplätze sind dafür vorgesehen:

Markt, Kondominium Grünfeld

Markt, Haus Michelsburg

Sonnenburg, Milchsammelstelle

Hl. Kreuz, Parkplatz Wohnzone

Stefansdorf, bei der Einfahrt Wohnzone Elzenbaum

St. Martin, Kondominium Kronplatz

St. Martin, am Mühlbach

Bei vorheriger Anfrage beim Ortsobmann Wilhelm Haller (+39 340 510 77 43) können größere Mengen von Strauchschnitt auch direkt am Haus abgeholt werden. In diesem Falle muss aber jemand anwesend und behilflich sein.

Philipp Hochgruber
SBJ St. Lorenzen

Dorfsäuberung

Wem die Umwelt ein Anliegen ist, wird eingeladen mit der Bauernjugend an der Reinigungsaktion teilzunehmen. Treffpunkt ist am Samstag, den 21. April um

13:30 Uhr auf dem Parkplatz bei der Markthalle.

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen bei der Dorfsäuberung teilzunehmen. Alle Teil-

nehmer bekommen später eine Marende.

Philipp Hochgruber
SBJ St. Lorenzen

Erfassung der Flur und Höfenamen – ein Projekt des Bildungsausschusses St. Lorenzen

Bei den Sitzungen des Bildungsausschusses Ende Dezember und Anfang Jänner ist von einigen Mitgliedern der Wunsch geäußert worden, man möge die Flur- und Höfenamen unseres Dorfes als kulturelles Erbe unserer Heimat erfassen und so versuchen, sie der Nachwelt zu erhalten. Für dieses Vorhaben ist ein Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen.

Da bereits von verschiedenen Personen Vorarbeiten und Aufzeichnungen vorliegen, gilt es

diese zu sammeln und eventuelle Fehler zu verbessern.

Ziel des Bildungsausschusses ist es, das gesamte Gemeindegebiet von St. Lorenzen zu erfassen und in einer einzigen Broschüre zu sammeln.

Um dieses Projekt richtig starten zu können, ist für Samstag, den 19. Mai 2012 am Nachmittag ein Treffen mit Frau Dr. Christine Antenhofer vorgesehen. Frau Antenhofer hat bereits bei der landesweiten Erfassung der Flurnamen mitgewirkt und ist daher Expertin auf diesem Gebiet.

Zu dieser Aussprache sind alle Personen, die in dieser Hinsicht bereits Vorarbeiten gemacht haben und diese zu Verfügung stellen wollen sowie alle Interessierten recht herzlich eingeladen.

In der Zwischenzeit wird versucht, die im Landesarchiv vorhandenen Daten zu bekommen, um für den Start geeignete Unterlagen zu Verfügung stellen zu können.

Für den Bildungsausschuss
Peter Töchterle



DES PAR
EUROSPAR
INTERSPAR



Seit 50 Jahren
täglich an Ihrer Seite.

Sebatus und die Hundescheiße



Elternbriefe – Eine willkommene Hilfe in der Erziehung

Die Südtiroler Elternbriefe sind vielen Eltern eine willkommene Hilfe: 70.000 Briefe wurden seit Jänner 2010 mitgenommen oder bestellt, mehr als 6.000 Familien haben sie abonniert. Damit stärkt Südtirol Eltern in ihrer immer komplexer werdenden Erziehungsaufgabe und sensibilisiert für die große Bedeutung der Kindheit für das gesamte Leben. Italienweit ist es das erste Projekt dieser Art. Nun gibt es einen neuen Elternbrief: für Eltern von Jugendlichen in der Pubertät.

Elternbriefe stärken Mütter und Väter in ihrer Erziehungskompetenz. Sie erfahren darin Neues und Wichtiges zur Erziehung, erhalten Antworten auf ihre Fragen, fühlen sich sicherer im Umgang mit ihren Kindern und können sie besser verstehen. Seit zwei Jahren bietet die Abteilung Deutsche Kultur deshalb Elternbriefe an, rund 6.300 Familien haben sie inzwischen abonniert. Landesrätin Sabina Kasslatter-Mur sieht darin eine

wichtige Investition in die Zukunft des Landes: „Mütter und Väter erfahren durch die Elternbriefe Ermutigung und Bestätigung. Damit tragen die Elternbriefe dazu bei, die Südtiroler Gesellschaft langfristig zu stärken und weiterzuentwickeln.“

Fünf Briefe sind bisher erschienen, sie decken den Zeitraum zwischen der Schwangerschaft und dem dritten Lebensjahr des Kindes ab und können von Interessierten

kostenlos in deutscher oder italienischer Sprache bestellt werden.

Auf vielfache Nachfrage wurde nun der Elternbrief „Wenn die Pubertät beginnt“ entwickelt.

Weitere Informationen, Materialien und Fotos erhalten Sie im Amt für Jugendarbeit unter: elternbriefe@provinz.bz.it, Dr. Gudrun Schmid, Tel. 0471 413381.

Gudrun Schmid

Die Pubertät. Wenn für Kinder und Eltern vieles anders wird.

Wenn sich zwischen 10 und 13 die Pubertät ankündigt, ändert sich nicht nur für Kinder, sondern auch für Eltern sehr viel. Damit beide trotzdem gelassen und sicher durch diese oft recht turbulente Zeit kommen, möchte ihnen das Amt für Jugendarbeit eine wichtige Hilfe in die Hand geben.

Der eben erschienene Elternbrief „Jugendliche 1“ richtet sich an Eltern sowie Interessierte und enthält gebündelt die wichtigsten Informationen rund um den Pubertätsbeginn. AutorInnen sind

PädagogInnen, PsychologInnen, namhafte Südtiroler ÄrztInnen, SexualpädagogInnen sowie diverse FachexpertInnen.

Die behandelten Themen umfassen neben der Konfliktbewältigung in der Familie auch medizinische Informationen, Hinweise zum sicheren Umgang mit Computern, Tipps zur Suchtvorbeugung, Gesetzeshinweise, Informationen zum Umgang mit Geld und wichtige Adressen und Lektürehinweise. Der Elternbrief ist vielen Eltern sicherlich eine

willkommene Hilfe in der Zeit der Persönlichkeitssuche ihrer Kinder.

Alle Eltern von Grundschulkindern der 5. Klasse erhalten den Elternbrief über die Schule.

Weitere Interessierte erhalten ihn kostenlos in den Südtiroler Gemeinden und Bibliotheken sowie beim Amt für Jugendarbeit (Andreas-Hofer-Str. 18, 39100 Bozen, elternbriefe@provinz.bz.it, 0471 413376).

Gudrun Schmid

Der Jahrgang 1942 feiert!

Alle Lorenznerinnen und Lorenzner die heuer 70 Jahre alt werden, sind zur Teilnahme an der gemeinsamen Jahresfeier am 20. Oktober aufgerufen. Neu zu-

gezogene Lorenzner BürgerInnen sollen sich unter Tel. 3351359321 melden und an der Feier teilnehmen. Eine persönliche Einladung wird allen Ende September / An-

fang Oktober zugesendet. Die Organisatoren freuen sich auf ein zahlreiches Kommen.

ma

Auszahlung Pflegegeld bei gleichzeitiger Inanspruchnahme eines bezahlten Wartestandes für Pflege

Die Landesregierung hat im Dezember festgelegt, dass das Pflegegeld mit der Inanspruchnahme von bezahltem Wartestand für die Betreuung von pflegebedürftigen Personen nur mehr teilweise kumulierbar ist. Es handelt sich dabei um zwei getrennte Leistungen mit derselben Zielsetzung.

Die Antragsteller oder Begünstigten des Pflegegeldes sind verpflichtet, die Inanspruchnahme eines bezahlten Wartestandes von Seiten des Angehörigen für mehr als 10 Tage im Monat und für die Betreuung von Personen mit einer schweren Behinderung mittels einer Eigenerklärung der Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung mitzuteilen.

Diese Meldung ist für alle seit dem 1. Jänner 2012 beanspruchten

bezahlten Wartestände für mehr als 10 Tage im Monat zu tätigen. Für diese Monate wird das Pflegegeld in Höhe der Stufe eins (535,00 Euro monatlich) ausbezahlt.

Für jene, die bisher das Pflegegeld der Stufe eins bezogen haben, ändert sich nichts. Keine Änderungen gibt es für die monatliche Tagesfreistellung und die tägliche Stundenfreistellung.

Die Eigenerklärung ist an die Agentur für soziale und wirtschaft-

liche Entwicklung - ASWE; Kano-nikus-Michael-Gamper-Straße Nr. 1; 39100 Bozen, Tel. 0471-418321 Fax: 0471-418329 – E-mail: aswe.asse@provinz.bz.it zu richten. Das Formular ist bei der ASWE Agentur für soziale und wirtschaftliche Entwicklung oder auf der Webseite www.provinz.bz.it/aswe/themen/pflegegeld.asp verfügbar.

ma

Primeln für die Krebshilfe

Alljährlich veranstaltet die SVP Frauenbewegung Anfang März zum Tag der Frau die bereits zur Tradition gewordene Primelaktion.

Auch die SVP Frauen von St. Lorenzen und Onach haben wieder an der Primelaktion teilgenommen und dabei 687,52 Euro gesammelt. Der Erlös wird der Südtiroler Krebshilfevereinigung zugeführt, die diesen an das Tiroler Krebsforschungsinstitut für Projekte der Südtiroler Krebsforscherin Petra Obexer weiterleitet.

Auf diesem Wege danken wir allen Bürger/innen für ihre großzügige Unterstützung.

Ein besonderer Dank geht an unsere Helferinnen Margit Kammerer, Vizebürgermeisterin Luise Eppacher, Herta Ploner und Dagmar Dantone in St. Lorenzen sowie Wiltrud Niederkofler und Verena Sitzmann in Onach. Ein Vergeltsgott an die Gärtnerei Niedermair für ihr Entgegenkommen.

Anni Gasser



Nicht nur in St. Lorenzen, sondern landesweit wurden von den SVP Frauen Primeln für die Krebsforschung verkauft.

Temperaturen und Niederschläge

Um den 20. Februar hatte uns der Winter noch fest im Griff, die Temperaturen lagen am Morgen bei -11 °C. Ab dem 24. Februar sank die Quecksilbersäule nicht mehr so tief und untertags war es sehr mild, so dass die Schneedecke zu schrumpfen begann.

Sehr schön und ungewöhnlich warm war es Ende Februar und Anfang März. Die Schneeschmelze setzte voll ein und binnen einer Woche zog sich der Schnee bis auf wenige Reste in höhere Lagen zurück. Eine kurzzeitige Wetterverschlechterung am 4. und 5. März brachte etwas Regen, in höheren Lagen fiel Schnee. Doch das schöne Wetter kehrte bald zurück. Stürmischer Föhn sorgte ab dem 11. März für frühlingshafte Temperaturen,

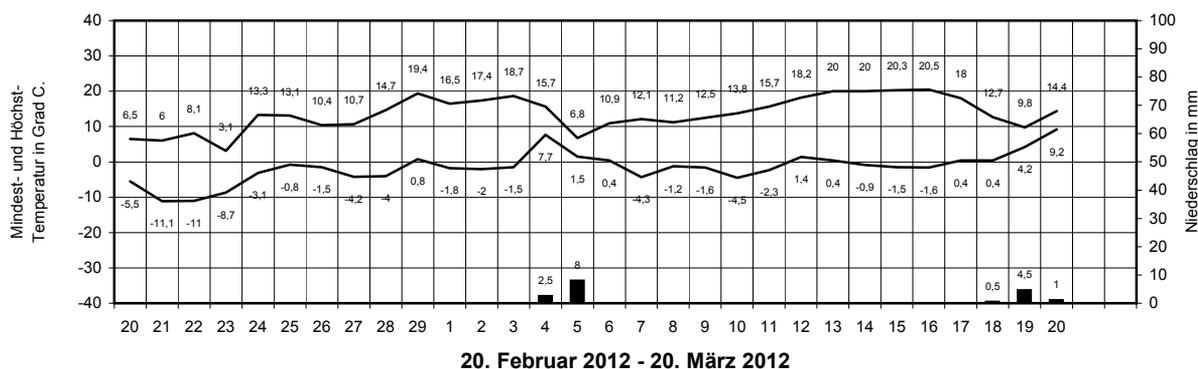
Beim Anhalten dieser Temperaturen werden sich schon bald die Krokusse auf den Almböden unter dem Burgstall (Astjoch) ausbreiten.



die Sonne schien von einem oft wolkenlosen Himmel. Mehrfach wurden Tageshöchsttemperaturen

um 20 °C gemessen. Erst ab dem 17. März tauchten vermehrt Wolken auf, die etwas Regen brachten.

Diagramm der Temperaturen und Niederschläge



VOM BAUAMT

Erteilte Baukonzessionen:

Achmüller Herbert, Prantner Ottilia: Teil – Abbruch und Wiederaufbau des Gebäudes – Energetische Sanierung im Sinne des Art. 127 LROG, HL.-Kreuz-Strasse 21, B.p. 567 K.G. St. Lorenzen

Baumgartner Jakob Albin, Baumgartner Verena: Teilweiser Abbruch und Wiederaufbau der Bp. 16/1, Dr.-Sporn-Strasse 8, B.p. 16/1 K.G. St. Lorenzen

Casanova de Marco Fabbro Andrea: Errichtung eines Wintergartens m.A. 5, Ortner Anger 4, B.p. 1055 K.G. St. Lorenzen

Neumair Herta, Neumair Maria Elfriede: Richtigstellung – Sanierung des bestehenden Wohngebäudes auf den B.P. 571 & 585 in der K.G. St. Lorenzen

Tasser Gilbert, Tasser Gottfried, Tasser Michael: Energetische Sanierung mit Kubaturerweiterung des bestehenden Wohnhauses auf Bp. 719 K.G. St. Lorenzen 2. Antrag, Pflaurenz 10, B.p. 719 K.G. St. Lorenzen

Oberhöller Leonhard: Sanierung des Daches und Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Futterhauses und Fahrsilo, Moos 13, B.p. 981 K.G. St. Lorenzen

Oberolser Cav. Pietro Spa: Errichtung einer Grenzmauer Wiedergenehmigung, Brunecker Strasse 18, G.p. 960/1 K.G. St. Lorenzen

Cpk - Building GbmH, Hypo Tirol Leasing Italia Ag: Zweckumwidmung eines Büroanteiles in eine Wohnungseinheit Art. 85 L.G. 11.08.1997 Nr. 13, HL.-Kreuz-Strasse 19, B.p. 1054 B.E. 3 M.A. 3 K.G. St. Lorenzen

Die Minis besuchen den Papst!

1.000 Südtiroler Ministranten waren mit ihren Begleitern und dem Bischof vom 20. bis 23. Februar in Rom. Auch fünf Minis der Pfarrei zum Hl. Laurentius haben sich in Begleitung von Marlene Steinmair an der Wallfahrt beteiligt. Am 20. Februar sind wir um 9 Uhr in St. Lorenzen gestartet. Der Herr Pfarrer ist eigens gekommen, um uns zu verabschieden. Eine 9 stündige Busfahrt stand uns bevor. Aber mit viel Spaß und mit einigen Filmen ging die Zeit schnell vorbei. In Rom waren wir in einem Bungalowdorf untergebracht. Nach einem kurzen Umweg entdeckten wir endlich unser Heim. Die Zimmerverteilung war rasch gelöst. Am ersten Abend gab es für uns erst um halb neun Abendessen. Danach gingen wir in ein Amphitheater, wo wir eine Abendandacht hielten und Lieder sangen. Der erste Abend war richtig lustig. Wir spielten Flaschendreher in unserer bescheidenen Villa. Natürlich gab es komische Mutproben und lustige Antworten. Am nächsten Morgen waren wir schon früh wach. Um 8 Uhr mussten wir schon beim Bus sein, denn die Besichtigung des Vatikans stand auf dem Programm. Die ganze Truppe besichtigte den Petersdom, wo natürlich viele Fotos geschossen wurden. Danach war der Trevi Brunnen an der Reihe, wo wir

Lorenzner alle eine Münze hinein warfen. Danach gönnten wir uns auf der Piazza Navona etwas Leckeres zum Mittagessen. Aber bald ging es weiter zum Pentagon und zur Spanischen Treppe. Auf dem Rückweg kamen wir an zahlreichen Geschäften vorbei. Inzwischen war auch Bischof Ivo Muser eingetroffen. Er aß mit uns gemeinsam das Abendessen. Wir wussten alle, dass er am nächsten Tag Geburtstag hatte und bereiteten uns mit einem großen Plakat darauf vor. Nach dem gemeinsamen Abendgebet segnete uns der Herr Bischof und wir suchten müde unser Lager auf. Am nächsten Morgen mussten wir schon um 7 Uhr in den Bussen sitzen, denn wir mussten früh in der Audienzhalle beim Papst sein. Nach 3 Stunden langem Warten sahen wir endlich den Papst einziehen. In allen Sprachen begrüßte er die Gruppen. Auch uns, die Ministranten aus Südtirol, begrüßte er. Wir winkten mit unseren roten Schals und schrien so laut es nur ging. Darauf gratulierte der Hl. Vater unserem Herrn Bischof zu seinem Geburtstag. Nach der Audienz beim Papst gingen wir heraus auf den Petersplatz und saßen dort in der Sonne eine Zeit lang. Doch die Pause war kurz. Wir gingen zur Messfeier mit unserem Bischof und den anderen Priestern, die uns begleiteten.



Sie waren beim Papstbesuch mit dabei: Philipp Götsch, Michael Galler, Damian Denicló, Karolin Kammerer, Raffael Frenner, Markus Steiner und Marlene Steinmair.

Bei der Messfeier fand auch die Ascherung statt. Danach ging es wieder mit dem Bus zurück zur Unterkunft. An diesem Abend ließen wir noch unseren Bischof hochleben und feierten mit ihm den Geburtstag. Wir lernten viele nette Minis kennen, mit denen wir den letzten Abend mit Spaß und Spiel verbrachten. Um 3 in der Früh gingen die letzten ins Bett. Am nächsten Morgen mussten wir wieder früh aufstehen, denn es musste alles für die Heimreise gepackt werden. Die 4 Tage in Rom gingen uns viel zu schnell vorbei. Aber wir waren auch wieder froh nach Hause zu kommen. Ein Dank gebührt der Marlene, dass sie es mit uns so gut ausgehalten hat.

Karolin Kammerer



Die Ministranten gemeinsam mit Bischof Ivo Muser.

Franz Lahner

Das Frühjahrskonzert jährt sich heuer zum 25. Mal. Ein Mann der ersten Stunde war Franz Lahner, dem als damaligen Kapellmeister die Idee kam, ein Konzert in einem Saal abzuhalten. Das Saalkonzert trug maßgeblich dazu bei, dass anspruchsvollere Stücke in das Repertoire der Musikkapelle aufgenommen werden konnten. Franz Lahner ist selbst ein großer Gönner und Unterstützer der Musikkapelle von St. Lorenzen und als Musikant mit Leib und Seele dabei. Wir haben uns mit ihm unterhalten und 25 Jahre Revue passieren lassen.

Wie kam es dazu, dass vor 25 Jahren ein Saalkonzert veranstaltet wurde?

Bei der Musikkapelle in St. Lorenzen herrschte zu jener Zeit eine lange musikalische Tradition mit der Familie Knapp. Peter Knapp junior, mein Vorgänger, war unter anderem 28 Jahre lang Kapellmeister, zuvor war sein Vater Peter Knapp senior 40 Jahre lang Kapellmeister. Ich war 1976 unter den Gründungsmitgliedern der Böhmischen, bei der ich bis heute musikalischer Leiter bin. Aus diesem Grund nahm ich in den Achtziger Jahren an verschiedenen Kursen teil. Durch die gerade absolvierten Kurse bekam ich vom damaligen Vorstand mit Obmann Anton Erlacher und dem guten persönlichen Verhältnis zu Peter Knapp junior, die Chance, in der eigenen Musikkapelle als Kapellmeister tätig zu werden. So übernahm ich ab Cäcilien Sonntag 1987 die Musikkapelle als Kapellmeister und war vier Jahre lang Kapellmeister und Stabführer. Ich machte sogleich den Vorschlag ein „Saalkonzert“ zu veranstalten, was zu jener Zeit gerade in den Dörfern draußen eine Seltenheit war und noch nicht die Reife gefunden hatte. Das erste Saalkonzert, das am 14. Mai 1988 abgehalten wurde, war nicht so gut besucht, denn die Bevölkerung konnte sich darunter noch nicht allzu viel vorstellen. Es gab nämlich zu Ostern bereits das Marschkonzert auf dem Kirchplatz. Das Saalkonzert brachte eine Herausforderung

Franz Lahner ist seit vielen Jahren aktives Mitglied in der Musikkapelle St. Lorenzen. Nachdem er eine Zeit lang auch Obmann war, bevorzugt er es jetzt, nur mehr einfach mitzumitizieren.



für uns MusikantInnen, denn wir mussten zu neuer Literatur greifen. Die Leute merkten, dass das erste Saalkonzert sehr guten Anklang gefunden hatte. So konnten wir beim zweiten Mal mehr Publikum für uns gewinnen.

Wie haben sich die Saalkonzerte weiter entwickelt, und welche besonderen Höhepunkte wurden geboten?

Es wurden immer höhere Ansprüche an die MusikantInnen gestellt, dies wegen der besseren Aus- und Weiterbildung und der größeren Erwartungen vonseiten

der Zuhörer. Wir mussten dann Platzreservierungen vornehmen, da der Publikumsandrang im Vereinshaus groß war. Als 1990 ein Klarinettenkonzert mit dem Solisten Karl Wolfsgruber und mit dem Schlagzeuger Stefan Weissteiner auf dem Xylophon stattfand, kam mir die Idee, die Generalprobe öffentlich zu machen. Ich wollte zum einen den Solisten entgegen kommen und ihnen das Lampenfieber nehmen und zum anderen auch Familienmitgliedern und Interessierten den Besuch der Generalprobe ermöglichen.

1997 – anlässlich des zehnjährigen Konzertjubiläums - hatte ich mit dem damaligen Kapellmeister Stephan Niederegger die Chance, ein gemeinsames Konzert vorzubereiten und zu dirigieren. Es war ein „Wunschkonzert“ der eigenen MusikantInnen der vergangenen zehn Jahre.

Wie sind Sie zur Musik gekommen und welche Instrumente spielen Sie? Konnten Sie Musik mit Beruf und Familie immer unter einen Hut bringen?

Im Alter von 11 Jahren lernte ich Trompete, mit 13 Jahren (1966) trat ich der Musikkapelle bei. Die Musikkapelle ist das einzige Hobby, das mir bewusst geblieben ist. Aus der Musik schöpfe ich viel Freude, Entspannung und Genugtuung. Bei der Musikkapelle spiele ich Posaune, bei der Böhmisches Tenorhorn/Bariton oder Flügelhorn, bei der „Tanzmusik“ Bass.

In der Zeit als Kapellmeister ging ich fast täglich ins Probelokal, auch an den Wochenenden und nützte jede freie Zeit. 1991 musste ich kürzer treten, da intensives Musikleben mit Selbstständigkeit

im Beruf und Familienleben nicht mehr zu vereinbaren war.

An welche Erfolge und Episoden können Sie sich in Ihrer Zeit als Kapellmeister noch erinnern?

An musikalische Erfolge kann ich mich erinnern, als wir in der Oberstufe im Michael-Pacher-Haus in Bruneck, knapp an einer Auszeichnung vorbeischlitterten. 1990 erzielten wir beim Landesmusikfest in Meran bei der Marschbewertung einen „ausgezeichneten“ Erfolg. Schöne Erlebnisse gab es bei der Wienfahrt im Jahre 1989.

1991 trafen wir uns, auf Einladung von mir, in einer Disco in Reischach, nachdem es mit den MusikantInnen im Jahr zuvor gelungen war, das Musikstück „Band Fever“ mit schwierigen neuen Rhythmen zur Aufführung zu bringen.

Wie haben Sie die Musikkapelle bis heute mitgestaltet?

1991 wurde Stephan Niederegger Kapellmeister, ihm folgte neun Jahre später Matthias Hilber, im-

mer aus den eigenen Reihen. Ich war deren Stellvertreter. Von 1998 bis 2003 war ich Obmann der Musikkapelle. Viele Jahre war ich auch Vorstandsmitglied, leitete kleine Gruppen, wie etwa Bläsergruppen, beschäftigte mich mit JungmusikantInnen und war kurze Zeit auch Chronist.

Als wir jung waren, mussten wir bei den älteren Musikanten um modernere Literatur und das komplette Schlagzeug kämpfen. Damals gab es nur die kleine und große Trommel und das Becken. Mit dem Einsatz von Schlaginstrumenten in unserer Musikkapelle änderte sich einiges: Die MusikantInnen haben sich stark verjüngt, ich gehöre bereits zu den ältesten. Während früher auf originale Tiroler-Blasmusik besonderer Wert gelegt wurde, ist es heutzutage vorwiegend internationale Musik. Die Zukunft der Musikkapelle geht in Richtung Blasorchester, was mit der heutigen Literatur und dem hohen Niveau der Musiker möglich ist.

Dankeschön für das Gespräch!

Danke Ihnen!

Andreas–Hofer–Feier und Jahreshauptversammlung

Am Samstag, 18. Februar trafen sich die Michelsburger Schützen sowie eine Abordnung der Partnerkompanie Ausservillgraten und der Schützenkompanie Onach um 19 Uhr in der Pfarrkirche von St. Lorenzen, wo Pfarrer Franz König und Pfarrer Anton Messner die hl. Messe für die Gefallenen von 1809 zelebrierten.

Nach der hl. Messe marschierten die Schützen in den örtlichen Friedhof zum Kriegerdenkmal, wo die Fahnen und Schützen Aufstellung nahmen. Beim Schein von Fackeln sprach Pfarrer Franz König

ein Segensgebet und die Schützen feuerten eine Ehrensalue ab. Während der Männerchor das Lied „Ach Himmel es ist verspielt“ sang wurde ein Kranz beim Kriegerdenkmal abgelegt.

Später traf man sich in der Mensa im Vereinshaus zur Jahreshauptversammlung. Hauptmann Leonhard Hochgruber begrüßte die Mitglieder der Schützenkompanie, Abordnungen und die Ehrengäste, darunter auch Pfarrer Franz König, Altpfarrer Anton Messner und Bürgermeister Helmut Gräber.

Durch eine einstimmige Abstimmung wurde beschlossen einen weiteren Tagespunkt in die Sitzung aufzunehmen.

Nach dem Appell las Schriftführerin Daniela Mair den Tätigkeitsbericht von 2011 vor, der im letzten Jahr aus insgesamt 71 Terminen, darunter 35-mal in Tracht bestand. Anschließend berichtete Hauptmann Leonhard Hochgruber über den Kassastand von 2011 und Klosterwaldschriftführer Georg Messner über die Arbeiten in der Gedenkstätte Klosterwald.

Der Punkt „Stauten“ wurde in die Tagesordnung eingefügt. Schriftführerin Daniela Mair las die Statuten vor, die am Ende von der Kompanie einstimmig angenommen wurden.

Angelobung

Nach Absolvierung eines Probejahres wurden heuer vom Bezirksschützenvertreter Erich Mayr die Schützen Michael Auer, Alexander Holzer, Manuel Niederegger, Julian Oberhöller und Markus Seiber durch die Angelobung offiziell in die Schützenkompanie aufgenommen.

Ehrungen

Der Bezirksreferent Erich Mayr und Hauptmann Leonhard Hochgruber überreichten den Schützen Franz Kammerer und Franz Lungkofler die Urkunde und das Abzeichen für 40 jährige Schützentreue. Sie wünschten den Geehrten weiterhin viel Freude am Schützenwesen und baten sie, die Kompanie durch ihre Mitarbeit wie bisher zu unterstützen.



Die Schützen erfreuen sich weiterhin großen Zuspruchs. Auch heuer konnten wieder neue Mitglieder angelobt werden.

Anschließend gab es eine kleine Vorschau für das Jahr 2012.

Bürgermeister Helmuth Gräber zeigte sich in seinen Grußworten überrascht über den Führungswechsel in der Kompanie. Er bedankte sich bei Reinhard Berger, der die Kompanie vier Jahre lang mit sehr viel Fleiß und Einsatz führte. Weiters lobten er und die Ehrengäste die Tätigkeit und die gute Zusammenarbeit der Schützenkompanie

mit anderen Vereinen und wünschten dem neuem Hauptmann Leonhard Hochgruber, dem Vorstand und der gesamten Schützenkompanie für das Jahr 2012 alles Gute.

Zum Schluss der Jahreshauptversammlung gab es eine Stärkung mit Knödl und Gulasch. Der Abend klang noch in einer geselligen Runde aus.

Leonhard Hochgruber

Jahreshauptversammlung der „Georg Leimegger“ Kompanie

Am 19. Februar hielt die Schützenkompanie „Georg Leimegger“ Onach die Jahreshauptversammlung ab. Schon am Morgen traten die Schützen zur Andreas Hofer – Feier an, wo auch eine starke Abordnung der Michelsburger Schützen und Bürgermeister Helmut Gräber teilnahmen. Gemeinsam marschierten sie von der Schule zur Hl. Messe in die Kirche. Die Hl. Messe wurde von Pater Friedrich zelebriert und musikalisch vom Männerchor Onach umrahmt. Im Anschluss fand noch eine schlichte Heldengedenkfeier im Friedhof mit der Bauernkapelle Onach, dem Männerchor und



Im Zuge der diesjährigen Vollversammlung wurde Fähnrich Ulrich Winkler für seine 40jährige Mitgliedschaft bei den Schützen geehrt.

einer Gedenkansprache des Bürgermeisters statt. Anschließend wurden die Teilnehmer zum Umtrunk ins neue Foyer im Schulhaus geladen, wo die Marketenderinnen sämtliche Köstlichkeiten aufstichten. Zum Mittagessen ging's dann zum Onacher Wirt. Dort wurde man mit einem vorzüglichen Essen verwöhnt. Nach dem Essen ergriff der Hauptmann Hermann Lienzberger das Wort und eröffnete

die Jahreshauptversammlung. Er begrüßte alle anwesenden Schützen, Marketenderinnen und Jungschützen. Als Ehrengäste durfte er Pater Friedrich Lindenthaler, Bezirksvertreter Erich Mair, den Vertreter der Michelsburger Schützen Georg Messner, Ehrengast Ehrenhauptmann Johann Oberparleiter sowie die unterstützenden Mitglieder Linda Trebo, Monika Gatterer und Paulina Leimegger begrüßen.

Höhepunkt der Versammlung waren die Ehrungen. Für 40jährige Mitgliedschaft wurde Fähnrich Ulrich Winkler geehrt. Ulrich war 16 Jahre bei den Lorenzner Schützen tätig und ist seit der Gründung der Onacher Schützen als fleißiger Fähnrich weitem bekannt.

Pauline Leimegger
Schriftführerin

Vortrag zur Sicherheit am Bauernhof

Die Bauernjugend von St. Lorenzen organisierte am Mittwoch, den 14. März 2012 einen Vortrag zur Sicherheit am Bauernhof.

Dafür kam aus dem Vinschgau der Bauernjugend-Referent Johann Unterthurner, der seinerseits in vielen gewerblichen Branchen als Sicherheitsbetreuer arbeitet.

Um 19:30 Uhr versammelte sich eine Gruppe von Bauern, Jungbauern und anderen Interessierten im Vereinshaus von St. Lorenzen, um über die Thematik der Unfallverhütung im Umgang mit Transportern und Traktoren sowie bei der Wald- und Holzarbeit zu lernen.

Nach einer Einleitung durch den Referenten, bei der in Statistiken veranschaulicht wurde, wie rapide die Zahl der gemeldeten Unfälle im Bereich der Landwirtschaft in den letzten Jahren gestiegen ist, wurden zwei Filme gezeigt.

Diese Filme stammen aus der Produktion der Bauernjugend und sind dazu gedacht, als Prävention, den Landwirten aufzuzeigen, welche Gefahren ihre Arbeit mit sich bringt und was passiert, wenn man weder mit Schutzvorrichtungsbearbeitungsbauern noch diese veraltet sind.

Nach der Filmpräsentation wurde eine Diskussion über die gesetzliche Lage bei Traktoren geführt und um 21:00 Uhr wurde der Vortrag beendet.

*Johann Unterthurner,
Jugendreferent
im Bauernbund,
informierte über
die Gefahren am
Bauernhof.*



Die Bauernjugend von St. Lorenzen veranstaltete diesen Vortrag zur Vorsorge und Prävention gegen Unfälle auf dem Bauernhof. Denn es braucht nicht viel in unserer schnelllebigen Zeit um uns zu verletzen. Auch wenn durch ein falsches Arbeitsverhalten der Landwirt tausendmal ans Ziel kommt, kann es einmal daneben gehen.

Unser Südtirol ist ein Tourismusland und dies ist nicht nur unseren prachtvollen Bergen und der natürlichen Südtiroler Freundlichkeit zu verdanken, sondern auch jenen Bauern die durch ihre harte Arbeit die Landschaft pflegen. Ih-

nen ist im hohen Maß zu danken, denn ohne die bewirtschafteten Wiesen, Weiden, und Wälder wär Südtirol nicht so atemberaubend schön. Was wär Südtirol ohne die Bauern?

Darum möchte die Bauernjugend allen Landwirten, die diesen Artikel lesen, einen Aufruf zur Vorsicht zukommen lassen. Euch braucht Südtirol!

Philipp Hochgruber
SBJ St. Lorenzen

Kinderfreunde-Sommerbetreuung

Die Gemeinde unterstützt auch diesen Sommer wieder die Kinderbetreuung durch die Kinderfreunde. Einschreibungen sind ab März 2012 möglich. Die Anmeldeformulare sind unter der Adresse www.kinderfreunde.it zu finden.

Die ausgefüllten Formulare können per Post an die Adresse:

*Sozialgenossenschaft
„Die Kinderfreunde Südtirol“
Andreas-Hofer-Str.50
I-39031 Bruneck (BZ)*

geschickt werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0474 410402.

Luise Eppacher
Vizebürgermeisterin

Die Not mit dem Hundekot

Erst kürzlich war in einer Südtiroler Tageszeitung nachzulesen, dass man in der Landeshauptstadt eine Initiative starten will, wonach Hundekote genetisch identifiziert werden sollen, um die Hundehalter ausfindig machen und zur Verantwortung ziehen zu können. Dort wie hier bei uns im Markt stellt die Hundekotplage auf den Wegen und Grünflächen ein beträchtliches Problem dar. Wir sollten es in St. Lorenzen nicht soweit kommen lassen. Viele Hundehalter haben sich bereits umgestellt

und ihr Säckchen beim „Gassi gehen“ gewohnheitsmäßig dabei, das Häufchen für den Restmüll aufzuheben. Doch wohl noch nicht genug von ihnen, denn auf diversen Erholungswegen rund um St. Lorenzen, Acker und Wegen im Hl.-Kreuz-Gebiet und neuerdings auch auf dem neuen Damm, ist das Phänomen unangenehm augenscheinlich. Fußgänger beschwerten sich, dass „unsere neue Promenade“ unansehnlich mit Hundekot verschmutzt wird. Bauern beschwerten sich, dass Hundekot kein

Dünger ist, den Boden verätzt und die Kühe dort kein Gras fressen wollen. Man könnte einmal mehr über eine ausgewiesene Grünfläche für Hunde nachdenken. Die beste Lösung wird es aber bleiben, wenn Personen in Begleitung eines Hundes Eigenverantwortung zeigen und „Utensilien“ bereithalten, um das Häufchen zu entsorgen. Aus Respekt den Mitbürgern und der Natur gegenüber, aus Liebe ihrem Hund gegenüber.

Astrid Aichner Rigo

Senioren im Bauernbund wählen neuen Ortsausschuss

Rund 70 Personen trafen sich in der Alpenrose Montal zur Jahresversammlung. Die Ortspräsidentin Herta Ploner gab einen Überblick über die Veranstaltungen des letzten Jahres. Es war von vielem etwas dabei: Fortbildung, Bildungsfahrt im Frühling, ein Wandertag in unseren schönen Bergen, eine Wallfahrt und ein Törggelenachmittag.

Frau Anna Gasser gab Rechenschaft über die Finanzen, die sie seit der Gründung der Gruppe verwaltet. Dabei wurde der Gemeinde, dem Bildungsausschuss und der Raiffeisenkasse herzlich für ihren finanziellen Beitrag gedankt. Auch für das neue Programm hat

Sie wurden für ihre Mitarbeit geehrt: Anna Gasser, Josef Huber, Hartl Huber und Maria Peskosta.



der Ausschuss versucht für alle etwas zu planen.

Da im Rahmen der Vollversammlung auch Neuwahlen des Ausschusses bevorstanden, ging es an die Verabschiedung jener Mitglieder, die seit der Gründung im Ausschuss waren und die sich nun nicht mehr der Wahl stellten. Es sind dies Frau Anna Gasser vom Graf in Moos, Herr Hartl Huber von Oberkampill in Onach, Herr Josef Huber vom Huber in Lothen und Maria Peskosta vom Kehrer in Ellen. Sie wurden mit einer Urkunde geehrt.

Bei den Neuwahlen wurden folgende Personen bestätigt oder neu gewählt:

Herta Ploner

Ortspräsidentin und Schriftführerin

Rita Kammerer

Stefansdorf, Stellvertreterin

Ida Ortner

Hörschwang und Onach, Kassierin

Der neue Ausschuss: Stehend:

Maria Niederkofer, Cäcilia Pueland, Hedwig Rainer, Ida Ortner, Hermann Delegg und Herta Ploner stehend

sowie Paula Oberhammer und Rita Kammerer sitzend.

Ploner stehend

sowie Paula Oberhammer und Rita Kammerer

sitzend.



Hermann Delegg

Moos – Ausschussmitglied

Maria Niederkofer

Ellen

Paula Oberhammer

Montal

Cäcilia Pueland

Sonnenburg, Fassing und Lothen

Dem neuen Ausschuss wurde viel Freude und Erfolg bei der Führung der Ortsgruppe gewünscht. Dazu gehörte natürlich, dass viele Senioren sich für die Versammlung interessierten und daran teilnahmen.

Herta Ploner

Knochenschmerzen

Die Senioren organisieren einen interessanten Vortrag.

Am 22. Februar trafen sich rund 70 Seniorinnen und Senioren im Vortragsaal der Gemeinde St. Lorenzen, um Frau Dr. Claudia Reier, Vertrauensärztin von Pfalzen, zuzuhören, die zum Thema Knochenschmerzen sprach und mit Hilfe einer Powerpoint Präsentation die Problematik besser vor Augen führte.

Der Mensch hat 220 Einzelknochen. Für die Knochen ist das Vitamin B verknüpft mit Vitamin D (Sonnenlicht) wichtig. Die Knochendichte ist bis 40 Jahre hoch. Sie nimmt aber ab 40 ab. So kommt es im Alter zu Osteoporose. Auch die Körpergröße nimmt im Alter ab. Man wird kleiner. Wirbel stauchen zusammen, die Wirbelsäule kann sich krümmen, in den Gelenken kommt es zur Abnutzung und zum Verschleiß (Arthrose) oder Entzündung (Arthritis).

Vorwiegend sind Übergewicht, Bewegungsmangel oder genetische Veranlagungen die Ursachen. Die Referentin erklärte unter anderem, dass Verbeugen besser als heilen sei. Dazu könne man vorbeugend gute Übungen für die Gelenke machen.

Wichtig ist auch die Ernährung wie kalziumreiche Kost, Getreideprodukte und Fisch. Sie unterstrich immer wieder, dass viel Wasser trinken ganz wichtig ist. Obst und Gemüse sollen täglich mehrmals gegessen werden, mit dem Fleisch sollte man sich zurückhalten. Wichtig ist ganz besonders eine gesunde Lebensweise wie regelmäßige Bewegung, auch soziale Kontakte gehören dazu.

Nicht zu empfehlen sind in größeren Mengen Koffein, Alkohol und alle Getränke mit Zucker und Kohlensäure. Im Haus sei



Der Vortrag zum Thema Knochenschmerzen war äußerst gut besucht.

auf Stolperfallen und ein gute Beleuchtung zu achten. Ordentliches Schuhwerk ist wichtig.

Wenn man Knochenbeschwerden hat, sollte man sich medizinischen Beistand holen um durch die Bekämpfung der Schmerzen das Leben lebenswerter zu machen.

Herta Ploner

Kinderwoche 2012 - ein Resümee

Das ganze Jahr hindurch beschäftigen wir uns im Jugendtreff (wie der Name korrekterweise schon sagt) mit Jugendlichen, also mit jungen Leuten ab 10 Jahren.

Ein Mal im Jahr jedoch wird das Inso traditionsgemäß eine ganze Woche lang von Kindern belagert. Das Angebot richtet sich an alle Grundschüler der Gemeinde St. Lorenzen.

Lag es am besonderen Programm, lag es an einigen neuen Ideen, jedenfalls war die heurige Ausgabe so gut besucht wie selten in den Jahren zuvor.

In St. Lorenzen gibt es etwa 210 Grundschüler, also kann man sagen: Praktisch jedes zweite Kind der Gemeinde hat an der Kinderwoche 2012 teilgenommen! Und nicht genug damit: Für drei der fünf Aktionen hätten sich noch wesentlich mehr Kinder angemeldet, hätte nicht eine Teilnahmebeschränkung dies verhindert. Der Piratentag zum Beispiel konnte nur von 20 Kindern besucht werden, in Wirklichkeit hatten sich knapp 35 Kinder dafür interessiert. Einzig beim Kinderkino konnten wir dem Ansturm gerecht werden,

da im ehemaligen Veranstaltungsraum im Inso mehr als Platz genug ist. Ebenso nicht ganz ausgebucht war die Schatzsuche im Schnee, auch wenn diese die intensivste Vorbereitungszeit verschlungen hatte. Wir führen dies darauf zurück, dass es sich bei der Schatzsuche um eine ganztägige Aktion gehandelt hat, bei der wir bis nach Innichen gefahren sind.

Der große Ansturm auf die Aktionen ist natürlich ein Grund zur Freude, andererseits leider in der derzeitigen Situation des Jugendtreffs auch ein kleiner Wehmutstropfen. Die Gerüchte im Dorf sind ja hinlänglich bekannt, weshalb es mittlerweile spruchreif ist: In Zukunft werden viele solcher Veranstaltungen wie die Kinderwoche nicht mehr im Inso stattfinden können. Der Standort Inso Haus ist sicherheitstechnisch leider nicht mehr auf dem aktuellsten Stand und es lassen sich anscheinend keine Wege finden, um diese Mängel zu beheben. Schade!

Andererseits: Viele Rückmeldungen und Komplimente von Eltern und die zahlreichen, einfachen „Danke“ der Kinder bestärken uns darin, dass wir auf dem richtigen Weg sind und nicht aufgeben dürfen, uns für das Wohl der Kinder und Jugendlichen im Dorf einzusetzen - auch wenn dem Verein Inso letzters ungewöhnlich viele Steine in den Weg gelegt werden. Vielleicht finden sich ja neue Wege und Möglichkeiten!

Arnold Senfter



Gemeinsam gingen die Jugendlichen auf Schatzsuche.



Ganz still war es beim Filmprogramm. Die Kinder verfolgten aufmerksam das Geschehen auf der Leinwand.

Tollwut

Die Pflichtimpfung für Hunde zur Tollwutprävention wird dieses Jahr fortgesetzt. Der tierärztliche

Dienst des Südtiroler Sanitätsbetriebs wird diese Arbeiten übernehmen. Die Kosten belaufen sich auf

5 Euro. Weitere Informationen erteilt das zuständige Landesamt.

Ernst Stifter

„Die Pfändung am Grantlhof“

Begonnen hatte es 1992 mit einem Sketch. Seitdem sind 20 Jahre vergangen, dass die Theatergruppe Onach einmal jährlich, und in den letzten Jahren ausschließlich in Onach, ein Stück zur Aufführung bringt. Die Theatergruppe, die nicht nur in St. Lorenzen große Beliebtheit genießt, wagte heuer einen zusätzlichen Termin ins Programm zu nehmen. Im März 2012 hieß es „Vorhang auf“ zur Komödie in drei Akten „Die Pfändung am Grantlhof“.

Im Stück ging es um den Bauern Peter Grantler, der wegen seines Sohnes, der in Amerika Kunstmalerei studierte, tief in die Schulden geraten war. Zu seinem Glück wurde er zu einer Testamentseröffnung der verstorbenen Freundin eingeladen, mit der er ein „Tschelmechtel“ hatte. Während seiner Abwesenheit kam der Gerichtsvollzieher Dr. Knete mit seinem schusseligen Assistenten und räumte die Bauernstube leer. Die neugierige Nachbarin Tone wurde wegen Beamteneleidigung angezeigt und mitgenommen. Der Bauer kehrte verärgert zurück, denn er glaubte beim Testament - außer einer ledigen Tochter - leer ausgegangen zu sein. Seiner Frau Nanne, der Tochter Fanny und Dirn Alfa war nun jedes Mittel recht, um den Hof doch noch zu retten. Sie verfassten einen Erpresserbrief und forderten Lösegeld vom Nachbarn. Dieser war heilfroh seine Frau Tone los zu sein, entschied sich dann aber doch zu zahlen, doch kam die Rückkehr seiner Frau dazwischen. Der Gerichtsvollzieher

Der schusselige Assistent des Gerichtsvollziehers erschien voller Pflaster im Gesicht zur zweiten Pfändung, nachdem er von der neugierigen Nachbarin Tone anständig Prügel einstecken musste.



und sein Assistent tauchten erneut auf und pfändeten die Kälber, die sie dem Dorfmetzger Baumgartner verkaufen wollten. Die Lage war aussichtslos, wenn da nicht doch noch der Sohn aus Amerika zurückgekehrt wäre und die ledige Tochter des Bauern auf dem Bahnhof „aufgegabelt“ hätte.

Nun wurde reiner Tisch gemacht: Der Nachbar gab der Bäuerin freiwillig sein Geld. Als Teufel verkleidet, versuchte er von nun an seiner Frau Tone gehörigen Respekt

einzuflößen. Der kunstverständige Sohn bemerkte den hohen Wert des Bildes, ein Vermächtnis der früheren Freundin an den Vater. Zu guter Letzt wurde die Halbschwester als Familienmitglied auf dem Grantlhof aufgenommen.

Die Komödie hielt bis zum Schluss die Spannung und viele lustige Überraschungen bereit. Alle elf Theaterspieler überzeugten durch Glaubwürdigkeit und Witz und ließen 1,5 Stunden wie im Nu verfliegen. Als Einlage zwischen den Akten traten bei jeder Aufführung andere Musikanten auf, darunter die Böhmisches Bauernkapelle Onach und ein neunjähriger Puschtra Harmonikaschüler. Mit dem Proben wurde unter der Regie von Pauline Leimegger - die viele Stücke selbst schreibt - nach Weihnachten begonnen. Die Theatergruppe zählt 30 Mitglieder, die „wenn´s darauf ankommt“, alle mithelfen.



Die Theatergruppe Onach verneigte sich unter Applaus und warf Bonbons in die Zuschauermenge.

ap



HUBER & FEICHTER

Tiefbauunternehmen Huber & Feichter GmbH
Tel. 0474 / 479 555 - Fax 0474 / 479 550
www.huberfeichter.it - info@huberfeichter.it

GASSER

IVECO



PROFESSIONAL

St. Lorenzen 0474 474514 • Bozen 0471 553 000 • Belluno 0437 915 100

INNERHOFER

BAD UND HAUSTECHNIK



Hauptsitz: E. Innerhofer AG - I-39030 St. Lorenzen (BZ) - Brunecker Str. 14
Tel. +39 0474 470 000 - Fax -004
info@innerhofer.it - www.innerhofer.it
Filialen: Meran - Bozen - Trient - Belluno

BERGER

Einrichten nach Maß



ECHTHOLZ
SCHLEIFLACK
KUNSTSTOFF

BAUMGÄLLERBODEN 2
MONTAL
39030 ST. LORENZEN
TEL: 0474/403197
FAX: 0474/404214
www.bergereinrichtung.it
info@bergereinrichtung.it

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

800-856066

Ihr Stromversorger in:

St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz,
Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538

www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it



QOS
GmbH - Srl

GASSER PAUL

Bauunternehmen • Immobilien

Tel. 0474 / 474 063 - Fax 0474 / 474 195
www.gasserpaul.it - info@gasserpaul.it

AUTOMARKET

I - 39030 PERCHA - PERCA (BZ)
Pustertaler Str. 2 - Via Val Pusteria 2
Tel. 0474 401 166 - Fax 0474 401 355
E-mail: automarket.percha@dnet.it
www.automarket-percha.it

AUTO • IMPORT • EXPORT



Entspannt in Südtirol

www.winklerhotels.com

KVW Onach – Rückblick und Ausblick unter dem Motto „Du bisch mir wichtig“

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung schaute die KVW Ortsgruppe Onach neulich auf ein erfolgreiches Arbeitsjahr zurück. Der Jugendraum in Onach erwies sich einmal mehr als wertvolles Plätzchen, ein Treffpunkt für Alt und Jung bei allerlei Veranstaltungen, sei es zum Kartenspielen, für Weiterbildungskurse oder eben Versammlungen. Mit 60 Mitgliedern ist der Katholische Verband der Werktätigen in Onach seit der Gründung vor ebenso vielen

Jahren tief verwurzelt. Sozusagen einen runden Geburtstag – nämlich ganze 40 Jahre Mitgliedschaft feierte Marianna Laner Huber. Neben ihr wurden Adolf Huber und Monika Gatterer für 25 jährige Treue geehrt. In der geistigen Einstimmung erzählte P. Friedrich von vielen guten Erfahrungen mit dem Verband bereits in seinen Jugendjahren. Anschließend erörterte Alois Vijo Pitscheider anschaulich und wortgewandt wie immer das neue Jahresthema „Du bisch

mir wichtig! So wie jedes einzelne Mitglied wichtig ist für den Weiterbestand und die Bedeutung des Verbandes, sollte der KVW als starker Verband auch mutig die Stimme erheben, wenn Grundrechte bedroht und der soziale Frieden gefährdet werden.

Ausklingen ließ man den Abend bei einem leckeren Imbiss und einem guten Glas Wein

Maria Gatterer

Uraufführung des Erstlingswerkes „Kronos“ von Daniel Niederegger

Das traditionelle Festkonzert der Musikkapelle Toblach am vergangenen 24. März im Gustav-Mahler-Saal des Grand Hotels war für den 17-jährigen St. Lorenzner Daniel Niederegger ein ganz besonderes: Sein erstes Werk für sinfonisches Blasorchester wurde uraufgeführt.

Daniel Niederegger ist am 9. September 1994 geboren und wohnt in St. Lorenzen. Er besucht derzeit die vierte Klasse des Pädagogischen Gymnasiums Bruneck mit Landesschwerpunkt Musik. Seit seinem siebten Lebensjahr besucht er die Musikschule (Blockflöte, Steirische Harmonika) und seit seinem neunten den Posaunenunterricht bei Robert Regensberger an der Musikschule Bruneck. Die Jungmusiker-Leistungsabzeichen (JMLA) in Bronze und Silber absolvierte er mit jeweils ausgezeichnetem Erfolg und hat in der Zwischenzeit auch die Gold-Theorieprüfung des JMLA abgelegt. Von Juli 2005 bis April 2011 war er Mitglied der Musikkapelle in Uttenheim, die von seinem Vater Stephan dirigiert wurde. Seit April 2011 ist er Mitglied der Musikkapelle seines

Daniel Niederegger hat die griechische Mythologie ins Blasmusikkleid verpackt und das Stück Kronos uraufgeführt.



Heimatdorfes. Zudem spielt er in der Big Band „Intica“. Seit Oktober 2011 besucht er den Kapellmeisterlehrgang des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM). Im September des Vorjahres hat er an der Komponisten-Werkstatt mit dem namhaften Schweizer Komponisten Oliver Waespi anlässlich der Sepp-Thaler-Musik-

tage in Auer teilgenommen, wo auch sein Erstlingswerk für sinfonisches Blasorchester entstand. Er hat schon seit einigen Jahren kleinere musikalische Ideen skizziert. Vor drei Jahren wurde seine „Fanfara Cäcila“ für zwei Trompeten und zwei Posaunen von der Musikkapelle Uttenheim aufgeführt.

Mit „Kronos“ hat er nun versucht, Mythologie in Musik zu verwandeln. Das Werk handelt von den Entstehungsmythen rund um die Götter des Olymp und vor allem über den Machtkampf von Kronos mit seinem Vater Uranos und seinem Sohn Zeus - bis schlussendlich der siegreiche Zeus vom Olymp herabblickt auf seinen gefallenen Vater, den Rük-

cken gestärkt durch seine Brüder und Schwestern ... die Götter des Olymp. Dass sich Kapellmeister Sigisbert Mutschlechner, seines Zeichens Südtiroler Landeskapellmeister, für seine musikalischen Ideen interessiert und mit der Musikkapelle Toblach das Werk uraufgeführt hat, ist für ihn eine große Ehre und gleichzeitig Motivation, weiter zu machen, freute

er sich anlässlich der erfolgreichen Aufführung in Toblach und bedankte sich beim Kapellmeister und den Musikantinnen und Musikanten. Mittlerweile hat die Österreichische Blasmusikjugend „Kronos“ in die Selbstwahlliste für den Jugendkapellen-Wettbewerb 2013 aufgenommen.

Stephan Niederegger

Der neue Mobil-Notruf des Weißen Kreuzes Der beste Begleiter für die eigene Sicherheit

Die meisten Menschen wünschen sich, bei einer plötzlichen Gefährdung oder in Notfällen auf Knopfdruck geortet zu werden und daher leicht auffindbar zu sein. Das ist nun auch in Außenbereichen, im Garten, auf der Obstwiese, beim Wandern und bei gesundheitlichen oder körperlichen Einschränkungen möglich.

Es handelt sich um die neue Weiß-Kreuz-Dienstleistung, die den erfolgreichen Hausnotruf des Weißen Kreuzes ergänzt. Mit dem Mobil-Notruf sind nun die Alarmauslösung über das GSM-Handynetz und die Ortung der Notfallopfer über Satellit mög-

lich. Während der Hausnotruf ausschließlich die Wohnung des Kunden abdeckt, erreichen die Signale des Mobil-Notrufs die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes von überall her.

Der Mobil-Notruf ist daher besonders interessant für alle jene, die gerne unterwegs sind und sich auch außerhalb ihrer eigenen vier Wände sicher fühlen wollen, so zum Beispiel für folgende Personengruppen: Wanderer, Landwirte, Förster, Jäger, Sportler, Handwerker in gefährlichen Situationen, Touristen, Personen, die sich ihres Standortes nicht bewusst sind.

Nähere Informationen zum Gerät erhalten Sie gerne in der Weißkreuz-Sektion in Ihrer Nähe oder unter der Telefonnummer 0471/444327. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Werner Innerhofer



Die Technik macht es möglich, dass man auf Knopfdruck Hilfe rufen kann.

Die Jugendgruppe Stefansdorf bedankt sich

Vor nicht allzu langer Zeit hat die Jugendgruppe Stefansdorf von der Gemeinde St. Lorenzen eine Musikanlage zur Verfügung gestellt bekommen. Um die Technik im Jugendraum zu vervollständigen, wurde in einem zweiten Schritt ein Beamer angekauft. Nun haben die Jugendlichen die Möglichkeit DVDs und Fernsehen auf großer Leinwand zu genießen. Einen großen Dank möchten wir somit der Gemeinde St. Lorenzen aussprechen. Vielen Dank!

Isabel Gräber
SKJ Stefansdorf

*Jugendreferent
Martin Ausserdorfer hat mit der SKJ Gruppe von Stefansdorf ihre Anliegen besprochen.*





Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr

Die FF genießt in der Bevölkerung hohes Ansehen, und so mancher fühlt sich zur Feuerwehr „berufen“. Über mangelnden Nachwuchs kann sie sich nicht beklagen, und 2011 gab es auch einen Grund zu Feiern: 10 Jahre Jugend-Feuerwehr von St. Lorenzen. Treffpunkt war wiederum der Gasthof „Sonne“, wo die Freiwillige Feuerwehr von St. Lorenzen Bilanz über das vergangene Jahr zog.

Der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Andreas Wanker hieß die Ehrengäste, darunter Bürgermeister Helmut Gräber, Abschnittsinspektor Reinhard Kammerer, Altpfarrer Anton Messner, Pfarrer Franz König, Alessandro Papini, Vizekommandant der Carabinieri-Station von Kiens und alle aktiven Feuerwehrmänner sowie Ehrengäste über 65 Jahren willkommen.

Im Anschluss wurde das Protokoll der Vollversammlung vom Vorjahr verlesen und eine Gedenkpause für die verstorbenen Kameraden eingelegt. Im vorigen Jahr seien wiederum die Einsatzzahlen angestiegen, so Wanker, doch zum Glück habe es keine großen Brandeinsätze gegeben. Es gab 88 Alarmierungen, die 1500 Stunden beanspruchten, 61 Übungen, 12 Ordnungsdienste und Brandschutzwachen. Nach dem Kleinrüstfahrzeug soll nun ein Boot angekauft werden. Der Mannschaftsstand zum abgeschlossenen Jahr

Walter Regele erhielt als fünfzehnjähriges Mitglied bei der Feuerwehr eine Urkunde und das Verdienstkreuz in Bronze verliehen.



beträgt 53 Wehrmänner und 14 Ehrenmitglieder.

Jugendbetreuer Josef Gasser Junior stellte erfreut fest, dass sich im vergangenen Jahr viel getan hätte. Inzwischen sind 13 Jugendliche dabei, die sich an sportlichen Veranstaltungen mit Erfolg beteiligten, so etwa beim Bezirksskirennen in Rein in Taufers, beim Florianischießen, beim Landesfeuerwehrbewerb in Teis,

wo es ein Zeltlager gab und man sich bei Geschicklichkeitsspielen messen konnte, beim Seifenkistenrennen und beim Gaudilauf in Antholz. Im November wurde bei Törggelen, Spiel und Watterturnier 10 Jahre Jugend-Feuerwehr St. Lorenzen gefeiert. Die Jugend blickt auf 56 Treffen und 1100 gemeinsam verbrachte Stunden zurück. Der Jugendbetreuer bedankte sich bei allen, die zum guten Gelingen beigetragen hatten, vor allem bei Michael Töchterle.

Franz Oberschmied berichtete über die sportlichen Tätigkeiten der Wehrmänner und die eingeheimsten Erfolge: Dorfschießen – 6. Rang, Florianischießen – 3. Platz, Eisstock-Dorfschießen, wo sich drei Mannschaften beteiligt hatten, sowie Bezirkseisstockschießen. Kassier Thomas Sotsass konnte einen Bilanzüberschuss vorweisen, welcher der großzügigen Unterstützung durch die Raiffeisenkasse, Gemeindeverwaltung und Lorenzner Bevölkerung zu verdanken ist.



Gehrt wurden Anton Regele für 40 Jahre und Hermann Delleg für 41 Jahre Mitgliedschaft.

Beförderungen

Im Laufe des Jahres wurden einige Wehrmänner befördert: Martin Regele zum Obermaschinisten, Franz Oberschmied und Florian Gasser zu Gruppenführern sowie Walter Regele zum Gruppenführerstellvertreter. Josef Gasser junior ist nun Jugendbetreuer, sein Stellvertreter ist Michael Töchterle. Florian Huber stellte sich als Feuerwehrmann in Probe vor.

Grußworte

Bürgermeister Helmut Gräber zeigte sich erfreut über die Berichte des Ausschusses, besonders über den Bericht des Jugendbetreuers. Er appellierte an die große Verantwortung der Feuerwehr im Dienste der Bevölkerung und die Verantwortung jedes einzelnen für sich selbst und die eigene Familie.

Abschnittsinspektor Reinhard Kammerer freute sich über die Anwesenheit der Ehrenmitglieder und als „Gegenpol“ die Jugend-Feuerwehr, der er Respekt zollte, da für einige die Feuerwehr eine „Berufung“ sei. Er erwähnte das neue Gesetz zur Arbeitssicherheit, das zu Jahresbeginn in Kraft getreten war und an das sich auch Wehrmänner halten müssen. Der Abschnittsinspektor richtete einen Appell an die Feuerwehrmänner, ihre Uniformen korrekt zu tragen. Er zeigte das richtige Anbringen der Ehrenzeichen.

Pfarrer Franz König äußerte großen Respekt und Hochachtung gegenüber der Feuerwehr, die er als „Ruhekissen im Dorf“ bezeichnete. Er ermutigte die Wehrmänner

Angelobt wurden Stefan Dorfmann, Elias Gasser (abw.), Wilhelm Haller, Lukas Kammerer, Christian Mair und Andre Oberhammer, die das Probejahr bei der Freiwilligen Feuerwehr erfolgreich bestanden hatten.



Als Dank und Anerkennung für die Gründung der Jugend-Feuerwehr im Jahre 2001 überreichte der neue Jugendbetreuer Josef Gasser junior, Michael Töchterle ein Erinnerungsalbum.



dazu, so weiterzumachen und ihre Dienste wie gewohnt auch der Kirche zukommen zu lassen.

Alessandro Papini, Vizekommandant der Carabinieri-Station von Kiens, bedankte sich für die Einladung und die große Hilfe vonseiten der Freiwilligen Feuerwehr bei Einsätzen, wo auch die Carabinieri vor Ort sind.

Altpfarrer Anton Messner richtete an die Feuerwehr ein aufrichtiges „Vergeltsgott“ für ihre tüchtige Arbeit und mustergültige Beratung,

als Wasser im Keller des Alten Widums ausgepumpt werden musste. Er meinte, dass man erst dann wisse, was die Feuerwehr tue, wenn etwas passiere. Kommandant Andreas Wanker bedankte sich ganz herzlich bei den Ehrengästen, den Wehrmännern und dem Ausschuss und kündigte einige Veranstaltungen für das laufende Jahr 2012 an, darunter die Segnung des Kleinrüstfahrzeuges am 6. Mai 2012, den Floriani-Tag.

ap

Einsätze der Feuerwehren

Einen äußerst ruhigen Monat hatten die Feuerwehren im Gemeindegebiet zu verzeichnen. Lediglich zwei kleinere techn. Hilfeleistungen standen zu Buche:

23. Februar: Auf Ersuchen der Schischule Reischach rückten drei Mann mit dem Mannschaftsfahrzeug aus, um bei einer Skishow die notwendigen Beleuchtungsarbeiten zur Sicherheit der Teilnehmer durchzuführen.

8. März: Drei Mann rücken mit dem neuen Kleinrüstfahrzeug aus, um eine versperrte Tür zu öffnen. Der Einsatz konnte nach einer knappen halben Stunde beendet werden.

Florian Gasser / ma

Raiffeisen informiert *Mitglieder-Abend* *der Raiffeisenkasse im Vereinshaus*

PR-INFO



Am Freitag, 16. März 2012, hatte der Obmann Herr Heinrich Renzler die örtlichen Mitglieder der Raiffeisenkasse zum Informationsabend ins Vereinshaus von St. Lorenzen eingeladen.

Fragen zu aktuellen wirtschaftlichen Themen wie der Eurokrise, den Maßnahmen der Europäischen Zentralbank, der Regierung Monti mit dem Sparpaket wurden diskutiert. In einer moderierten Gesprächsrunde wurden von Seiten der Geschäftsleitung und dem Geschäftsstellenleiter Albin Pramstaller einzelne aktuell die Kunden bewegende Fragen beantwortet.

Auf die Frage, ob die Raiffeisenkasse Bruneck ein frauen- und familienfreundliches Unternehmen sei, antwortete Dr. Georg Oberholzer, Mitglied der Geschäftsleitung.

Er gab Informationen zur allgemeinen Struktur und den bestehenden Möglichkeiten für die Mitarbeitenden.

Geschäftsführer Anton Josef Kosta betonte, dass die Mitarbeitenden der Raiffeisenkasse Bruneck stets bemüht sind, Kunden



Obmann Heinrich Renzler, Geschäftsstellenleiter Albin Pramstaller und die Teilnehmer der Mitgliederlehrfahrt

und Mitglieder zu verstehen und gemäß der bestehenden Werte begeistert, ehrlich, wertschätzend, vertrauensvoll und verantwortungsvoll handeln.

Albin Pramstaller stellte die Krankenversicherung für Mitglieder vor, welche seit Jahren ein hochwertiges und exklusives Produkt ist und viele Vorteile für die gesamte Familie bietet.

Der Präsident des Aufsichtsrates Dr. Heiner Nicolussi-Leck erklär-

te anhand einer Präsentation die Aufgaben der Verwaltungs- und Aufsichtsräte und deren Rolle für die Genossenschaft.

Der örtliche Vertreter von St. Lorenzen im Verwaltungsrat Herr Raimund Schifferegger versprach den Mitgliedern sich weiterhin für die Belange der BürgerInnen in St. Lorenzen einzusetzen und verwies dabei auf das Projekt „Lebendiger Ort“, bei dem schon einige Punkte erfolgreich umgesetzt wurden. Die Raiffeisenkasse unterstützt dieses einzigartige Projekt nicht nur finanziell sehr großzügig, sondern sie war Initiator und Promotor.

Im Verlauf des Abends wurden die Teilnehmer für die Mitgliederlehrfahrt ermittelt und benannt, die sich über eine Reise zum Lago d'Iseo und ins Franciacorta Gebiet freuen dürfen.



Mitglieder der Raiffeisenkasse Bruneck

Carmen Caruocciolo
Raiffeisenkasse Bruneck

Skitouren in St. Antönien hinter dem Mond, links.

Sind die Skitourengeher jetzt ganz verrückt! Sogar hinter den Mond wollen sie! Bekommen die nie genug? Das könnte der Kommentator einer unserer Tageszeitungen beim Lesen der Überschrift so von sich geben. Dabei handelt es sich um den Werbe-gag der Touristiker.

Wie kommt man wirklich nach St. Antönien? Mit der Vereinabahn, die Autos und Busse aufladet und vom Unterengadin durch einen Tunnel nach Klosters im Prättigau im schweizerischen Kanton Graubünden befördert. Was findet man dort vor? Schnee, jede Menge Schnee. Im heurigen Winter sind insgesamt 6 m Neuschnee gefallen. Und wunderbare Hänge zum Skifahren. Einen Lift sucht man fast vergebens: Es gibt im Dorf einen kleinen Schlepplift. 99% der Hänge werden nur von Skitourengehern und Schneeschuhwanderern bevölkert. Und die kommen dort zuhauf und voll auf ihre Rechnung (die allerdings in der Schweiz auch nicht klein ist). Denn die Hänge sind zahllos und waldlos. Man muss also nicht über den Forstweg von der Alm ins Tal, die Almen gehen nahtlos in die Talwiesen über. (Die Grenze konnten wir wegen der meterhohen Schneemassen nicht sehen.) Unser Gastwirt sagte mir, dass der

Die Abfahrt durch den Tiefschnee machte so richtig Spaß!



Wald für den Hausbau gerodet worden sei. Die alten Häuser und die vielen Schupfen sind tatsächlich von oben bis unten aus Holz. Sie wurden von den Walsern im 13. und 14. Jahrhundert erbaut. Auffallend sind die im Walserdeutsch abgefassten, frommen und sinnigen Sprüche, die an den Fassaden oder in den Stuben stehen: „Gib Gott die Ehr, sonst niemandem mehr!“ oder „Schlechtes Wetter draußen, hab Geduld. Schlechtes Wetter drinnen, bist selber schuld“,

standen z.B. auf unserem Hotel. Dass der viele Schnee und der fehlende Wald eine große Gefahr für Menschen und Häuser darstellen, kann man an den gewaltigen Lawinnenverbauungen erahnen, die auf den Bergen zu sehen sind.

Schon während der Hinfahrt, auf dem Ofenpass, haben wir bei Schneetreiben und Sonnenschein den Piz D'Aint (2968m) bestiegen, uns bei frischem Pulver und zu wenig alter Unterlage einige Kratzer auf den Skiern eingraviert und beim Bächleinüberspringen gab es den Gottseidank einzigen (nasen)blutigen Unfall der viertägigen Tour. Am Abend schneite es. Es war wie um Weihnachten. Am nächsten Tag bei 30cm neuem Pulverschnee und wolkenlosem, blauem Himmel fühlte sich unsere 28-köpfige Skifahrergruppe wie im 7. Himmel. Durch tief verschneites Gelände ging es auf den Hasenflüeli (2340m). Nach einer ersten genussvollen Abfahrt wurde wieder aufgefellt und aufgestiegen, um dann die noch kaum befahrenen Hänge des Eggberges (2204m) zu durchfurchen. Die Nächte verbrachten wir



Wunderschöne Schneehänge fand die Tourengruppe in der Schweiz vor.

in der einfachen schützhüttenähnlichen „Alpenrose“. Beim Lagerleben konnte sich jeder auf seine Art hervortun: Spätes Schlafengehen, häufiges Austreten in der Nacht, kräftiges Schnarchen, mittenächtliche Fressgelage, Geistern in der Gitschenkammer, frühes Aufstehen usw. Untertags gab es dann kriminologische Nachforschungen und

Diskussionen über die Urheber der nächtlichen Aktivitäten. Am 3. Tag ging es auf den Riedkopf (2552m) und als Draufgabe auf den Schollberg (2570m), wieder bei wolkenlosem Himmel und traumhaften Pulverschneehängen. Der letzte Tag war bewölkt und Nebel hüllte die Gipfel ein. Unsere Führer Christian, Reinhard, Franz und Rita waren

voll gefordert, um uns in dem dichten Nebel sicher über den Rotspitz (2517m) und das St.Antönienjoch (2379m) nach Gargellen (1423m) im Montafon in Vorarlberg zu geleiten, wo uns der Bus erwartete und sicher nach Hause brachte.

Franz Hilber
Fotos: Konrad Oberparleiter

Fünfte Nostalgische Skitour des AVS

Das gemeinsame Beisammensein und der Spaß standen bei der Tour nach Navis wieder im Vordergrund.

Und wieder war es soweit: Am Faschingsamstag in der Früh starteten wir voller Elan und Vorfreude in St. Lorenzen über Terenten nach Navis. Knapp 30 Ski- und Bergbegeisterte stürmten den Bus von Rudi und präsentierten stolz ihre Lodengewänder, Hüte, Taschen, Gamaschen und natürlich die 3 m langen Rennski. Es erstaunt uns immer wieder, wo sie diese Sachen nur finden. Heuer kam noch etwas Einzigartiges mit auf die Fahrt: Weißwürste. Natürlich durften die Brezel und das Bier dazu nicht fehlen. In Navis angekommen wurde alles aufgeladen und auf die verschiedenen Rucksäcke und Kraxen verteilt. Die Normalbergsteiger hatten Glück, dass das Renntempo der Tourenleiter durch das Gewicht des Riesenkessels und des Gases etwas gebremst wurde. So konnten alle in Ruhe das herrliche Panorama, den winterweißen Wald und den herrlichen Pulverschnee genießen.

Aufgrund der hohen Lawinengefahr erreichten wir zwar nicht den geplanten Gipfel – aber nachdem wir in einem wundervollen, jungfräulichen Hang noch unsere Spuren gelegt hatten, trafen wir uns alle zur „boarischen Marende“ bei einer echten Tiroler Schupfe.

Bei strahlendem Wetter und herrlichem Panorama genossen wir die Weißwürste mit Brezel und Senf, die uns Franz bereits zubereitet hatte. Sonst gab es noch allerhand feine

Sachen zum Naschen: Speck, Kas, Kaminwürste, Schokoladen jeder Art und Wafflan. Zu guter Letzt hatten wir noch einen guten Schnaps zur Verdauung. Konrad, unser Fotograf, hatte alle Hände voll zu tun, die schönsten Momente festzuhalten: von den grandiosen Schwüngen, gewaltigen Schneemassen, kunstvollen Flügen bis hin zu den skitechnischen Herausforderungen (unter meterhohem Schnee versteckte Zäune) war alles dabei.

Nach einem kurzen Einkehrschwung in der Alm trafen wir uns unten beim Kirchwirt wieder. Dort spielte uns Freddy zum Tanz auf. Ein weiteres Highlight dabei war die kuriose Begleitung von Franz, eine „Giesskondlpossaune“. Bei Musik, Tanz und gutem Essen

kamen wir auch mit den Einheimischen schnell ins Gespräch. Es beglückten uns mit der Zeit jede Menge außergewöhnliche Gestalten: Kätzchen, Mäuschen, Teufelchen und sogar ein Schweinchen aus St. Lorenzen wurde erblickt. So fiel uns zum Schluss der Abschied sehr schwer und Rita und Klaus hatten alle Hände voll zu tun, uns zum Bus zu bringen.

Wieder einmal war es ein unvergessliches Erlebnis mit vielen neuen Erfahrungen und Bekanntschaften. Ein Dank an alle, die dabei waren, und besonders den Organisatoren, Tourenleitern, „Troga“, der Musik und unserem Busfahrer Rudi. Bis zum nächsten Mal!

Ulli & Sigrid



Die Tourenskigruppe wusste sich bestens zu unterhalten. Zur Stärkung halfen Weißwürste mit Brezel.

Viel los im Inso!

Auch im vergangenen Monat wurde der Jugendtreff wieder von zahlreichen Jugendlichen besucht. Neben dem offenen Treff fanden auch verschiedene Veranstaltungen statt.

Der südtirolweite Calcettocup der Jugendtreffs und -zentren:

Am 3. März fand im Inso die Vorrunde zum südtirolweiten Calcettocup statt. Zwei Gruppen in der Kategorie 96 und jünger (Maximilian Gatterer & Manuel Santi, Jonas Falkensteiner & Peter Santi), sowie eine Gruppe in der Kategorie 1992-1995 (Elias Grünbacher & Lukas Hellweger), setzten sich durch und durften an der Bezirksrunde am 10. März im Jugendzentrum „Aggregat“ in Steinhaus teilnehmen. In der Ka-



Auch in St. Lorenzen wurde um den Finaleinzug beim südtirolweiten Calcettocup gespielt.

tegorie 96 und jünger waren Maxi und Manu unschlagbar und qualifizierten sich für das Finale, das für den 18. März in Bozen angesetzt war. Die Älteren konnten daran aus zeitlichen Gründen leider nicht teilnehmen. Maxi und Manu waren erfolgreich und erreichten den vierten Platz. Gratulation!

Projekt Mosaik:

Am 9. März wurde im Inso das Projekt Mosaik angeboten. In verschiedenen Stationen wurden The-



Gemeinsam mit den Pädagogen wurden Themen besprochen, mit denen Jugendliche konfrontiert sind.

men besprochen, wie Beziehung, Liebe, Sex, Verhütung, Sinneswahrnehmung, usw. Dabei orientierten sich die Sexualpädagogen am Alter, aber auch an den Fragen der Jugendlichen. Demzufolge war das Projekt sehr bedürfnisorientiert aufgebaut. Es nahmen 15 Jugendliche an der Veranstaltung teil.

Gitschnnomittog:

Ab März soll einmal wöchentlich im Inso ein „Gitschnnomittog“ stattfinden. Somit stand am 15. März ein Wohlfühlnachmittag mit Massagen mit der Heilmasseurin Birgit Profanter auf dem Programm. Es nahmen zahlreiche Mädchen daran teil und es wurden uns verschiedene Massagetechniken für den Rücken und das Gesicht beigebracht. Somit konnten wir alle entspannt und erholt in den Abend starten.

Sara Oberhollenzer

Inso-Vorschau

Programm für 10-13 Jährige

jeden Freitag 14:30 Uhr bis 17 Uhr

Freitag, 6. April
geschlossen - Karfreitag

Freitag, 13. April
Pizza backen

Wir machen selbst Pizza! Angefangen vom Teig, bis sie schließlich im Ofen landet. Kommt vorbei und lernt, wie eine richtige „pizza italiana“ hergestellt wird!

Freitag, 20. April
Offener Treff

Freitag, 27. April
Jonglierbälle basteln

Der Frühling ist nun eindeutig da! Was macht mehr Spaß als ei-

nen Freitag Nachmittag bei diesen Temperaturen im Inso-Garten zu genießen. Wir basteln selbst Jonglierbälle und testen anschließend unser Können im Jonglieren aus!

Erlebnisreise nach Elba für Jugendliche

Die Insel Elba wartet auf dich mit traumhaften Stränden, einem Campingplatz am Meer, viel Sonne, Spaß und Erholung!

Der Jugendtreff INSO-Haus St. Lorenzen und der Jugenddienst Gardertal bieten gemeinsam vom **19. bis zum 26. Juni 2012** eine Erlebnisreise für alle Jugendliche ab 14 Jahren (ab Jahrgang 1997) nach Elba an.

Was erwartet dich? Traumhafte Strände und einsame Buchten zum Sonnetanken, Klippensprin-

gen und Klettern, Ausflüge in die traumhaften Städtchen der Insel, Genießen eines Sonnenuntergangs und viel Zeit zum Entspannen und Abschalten vom Alltagsstress.

Als Highlight wartet ein Kayak- und Schnorchelausflug auf dich.

Wo schlafen wir? Im Camping Lacona Pineta im Süden der Insel direkt am Meer. Um die Reise zu einem wahren Erlebnis zu machen, schlafen wir in Zelten und werden unser Essen selbst zubereiten. Eure Kochkünste sind also gefragt!

Teilnahmebeitrag: 360 Euro für Jugendliche aus dem Gemeindegebiet St. Lorenzen

Infos sind im Inso Haus oder telefonisch (0474 474450) erhältlich, Anmeldungen nehmen wir bis 19. Mai entgegen.

Bonsaiaktion am Gründonnerstag, 5. April

Am Gründonnerstag werden heuer ab 9:00 Uhr auf dem Dorf-

platz von Jugendlichen vom Inso Haus auf dem Dorfplatz Bonsai-Bäumchen verkauft. Der Erlös geht an die Aidshilfe.

Geschlossen

Das Inso Haus bleibt am Karfreitag und am Karsamstag geschlossen!

VSS Kindercup auf Meran 2000 und in Petersberg

Am 25. und 26. Februar fand der diesjährige Kindercup statt. Für diese Meisterschaft, die ausschließlich für die Kategorie „Kinder weiblich und männlich“ (Jahrgang 2001 und 2002) ausgetragen wird, muss man sich mit den Leistungen der vorhergehenden Rennen qualifizieren. Bei dem Rennen treffen sich dann alle Qualifizierten des gesamten Landes um sich zu messen.

Der Skiclub St. Lorenzen war einer der wenigen, der mehrere Läufer am Start hatte. Genau genommen haben sich 4 Athleten unseres Skiclubs in dieser Kategorie qualifiziert. Schon das alleine ist für uns ein tolles Ergebnis!!

Unsere qualifizierten Rennfahrer waren Anna Steger, Niklas Pichler, Simon Ferdik und Tobias Neumair.

Bei dieser Meisterschaft werden jeweils ein Slalom und ein Riesen-

torlauf gefahren. Der Riesentorlauf fand am Samstag auf der Lärchwaldpiste auf Meran 2000 statt. Bei den Mädchen erreichte Anna Steger den 26. Platz, bei den Buben platzierte sich Tobias Neumair trotz sehr starker Konkurrenz auf dem 17. Platz. Simon Ferdik landete auf dem 29. Platz und Niklas Pichler stand am Ende auf Platz 68.

Am darauffolgenden Tag wurde auf der Panoramapiste in Petersberg der Slalom dieser Kindermeis-

terschaft gefahren. Niklas Pichler erreichte den 27. Platz, Simon Ferdik stand am Ende auf Rang 30 und Tobias Neumair platzierte sich auf Platz 56. Anna Steger war bei diesem Rennen nicht am Start.

Wenn man bedenkt, dass in dieser Kategorie die besten 110 Athleten des ganzen Landes gemeldet waren, sind die Ergebnisse sehr zufriedenstellend!

Oswald Neumair
Sektion Ski

Erfolgreiches Wochenende für die VSS-Rennläufer

Das letzte der sechs VSS-Rennen fand am Sonntag, den 11. März auf der Alpenpiste am Kronplatz statt. Der Skisclub St. Lorenzen war mit 18 Athleten am Start.

Den Anfang machten die Nachwuchsrennläufer der Jahrgänge 2005 - 2006. In dieser Altersklasse fahren Buben und Mädchen alle in der gleichen Kategorie. Mit dem 10. Rang lieferte Jonas Dantone das beste Ergebnis für die Lorenzner, dann folgten Max Mutschlechner und Matteo Ciarlitti auf den Plätzen 15 und 16. Gratulation an unsere Jüngsten!

In der Kategorie Mädchen 2003-2004 kam Ludovica Baldini als 12. ins Ziel, Lea Peskoller wurde 13., Giulia Barbini 15. und Sophia Zardini 16.

Bei den Buben dieser Alterklasse platzierte sich David Wachtler auf dem 18. Platz, Dario Mattevi kam auf Rang 26 und Pietro Barbini beendete das Rennen auf dem 40. Platz.

In der Kategorie Mädchen 2001-2002 bewies Anna Steger mit einem tollen 4. Platz ihr Können. Heidi Pörnbacher stand nach einem guten Lauf auf dem 17. Platz.

Das beste Ergebnis der Buben in dieser Kategorie lieferte Simon Ferdik. Am Ende einer für ihn etwas schwierigen Saison gelang es

ihm, sein Können zu zeigen. Er erreichte nach einem tollen Lauf den sensationellen 2. Platz! Gratuliere Simon, wir freuen uns alle mit dir! Tobias Neumair platzierte sich auf dem 4. Platz, Iacopo Ciarlitti stand am Ende auf Platz 13, Niklas Pichler auf Platz 14, Francesco Barbini auf dem 22. Platz und Simon Dantone auf dem 33. Platz.

Der sehr gute 4. Gesamtrang in der Mannschaftswertung war die Krönung des tollen Tages.

Oswald Neumair
Sektion Ski

Marion Huber – Italienmeisterin auch bei den Junioren

Großartige Leistungen zeigt zur Zeit Marion Huber. Sie errang bei den U20- Italienmeisterschaften in Genua Gold und den Staatsmeistertitel. Beim U17- Europacup in Zagreb und beim U20- Europapokal in Portugal errang sie jeweils eine Bronzemedaille. Beim Turnier in Conegliano Veneto siegte sie in der U17 und auch in der U20.

Beim Turnier in Conegliano Veneto bezwang Marion Huber – diesmal auch in der Juniorenklasse am Start – in überzeugender Manier Rossetto aus dem Nationalkader und sicherte sich damit die Goldmedaille bis 44 kg in der U20. Ihre ältere Schwester Karin musste sich im Halbfinale Rebecca Lera geschlagen geben, erkämpfte sich jedoch über die Trostrunde den dritten Platz bis 48 kg. Katja Fürler in der Klasse bis 63 kg wurde wegen einer verbotenen Technik disqualifiziert. Marion Huber, die am zweiten Tag auch als U17- Athletin an den Start ging, holte mit drei Siegen den Tagessieg bis 44 kg und stieg das zweite mal an diesem Wochenende auf das höchste Treppchen. Das St. Lorenzner Mädchenteam belegte – mit den Topergebnissen der U15 – den 3. Rang in der Vereinswertung. Nicht so gut erging es den Herren, Philipp Hochgruber und Stefan Wolfgruber schieden in den Vorrunden aus, Martin Gatterer schaffte wohl einen Sieg, blieb aber dann auch auf der Strecke.

Anfang März holte Marion Huber im Sportpalast von Genua erneut einen Judo- Italienmeistertitel – den dritten in Folge - diesmal in der U20- Junioren- Altersklasse. Nachdem sie schon im Jahr 2010 und im vergangenen Frühjahr den Kadetten- (U17) Staatsmeistertitel nach St. Lorenzen zu holen vermochte, behielt sie als „Kadettin“ (U17) heuer auch in der älteren Altersklasse die Überhand. Schon im Achtelfinale bezwang Marion die Favoritin Sara Romano aus dem Piemont. Im Viertelfinale räumte sie mit Carlotta Cau aus Sardinien eine weitere Mitfavoritin aus dem

Weg. Im Halbfinale konnte sich Marion gegen Ruggeri aus Cremona auch klar durchsetzen. Im alles entscheidenden Finale gelang ihr gegen Adrasti aus Turin der vierte Sieg an diesem Tag und der bedeutete auch den Staatsmeistertitel der Junioren bis 44 kg. Der Gewinn des U20- Meistertitel berechtigt sie nun zum Tragen des 2. Dan (zweiter Meistergrad), zudem sicherte sie sich mit diesem Ergebnis die Teilnahme am „European Cadets Cup“ in Zagreb.

Eine Woche später holte Marion Huber dann in der Sportshall Sutinska Vrela von Zagreb die Bronzemedaille beim U17- Europacupturnier. Sie hatte es schon im vergangenen Jahr geschafft, je eine Bronzemedaille in Teplice, in Berlin und in Bielsko Biala/ Polen zu gewinnen. Im Achtelfinale bezwang Marion diesmal die Bulgarin Sosserova mit einer knappen Punktwertung. Im Viertelfinale schaltete sie mit einem klaren Waza- ari (1/2 Siegpunkt) die österreichische Favoritin Lisa Marie Winter aus. Im Halbfinale konnte Marion mit der Französin Noelle Grandjean zwar lange mithalten, musste sich aber nach einem Unentschieden nach der Verlängerung (Goldenscore) durch einen 1:2- Kampfrichterentscheid geschlagen geben. Im kleinen Finale um Bronze jedoch ließ die frisch gebackene Italienmeisterin nichts mehr anbrennen und besiegte Verbytska aus der Ukraine klar mit Waza- ari.

Am darauf folgenden Wochenende war Marion Huber schon in Portugal wieder am Start, diesmal beim Europacup der Junioren. Als Junioren- Italienmeisterin wurde Marion auch in das U20- National-

team einberufen. In der Sportshalle von Coimbra holte Marion mit zwei Siegen und einer Niederlage die Bronzemedaille in der Klasse bis 44 kg. Im Viertelfinale bezwang Marion die Portugiesin Andreia Tavares mit einer knappen Yuko- Wertung (1/3 Punkt). Im Halbfinale traf sie auf die Teamkollegin, Ex- Europameisterin und WM- Dritte Sarah Romano aus Turin. Romano revanchierte sich diesmal für die Niederlage, welche ihr Marion vor zwei Wochen bei den Staatsmeisterschaften in Genua zugefügt hatte und bezwang die junge St. Lorenznerin mit Wazaari (1/2 Punkt). Den Sieg in der Trostrunde - um Bronze - jedoch ließ sich Marion nicht entgehen und besiegte Priscilla Morand aus der Schweiz klar mit einem halben Siegpunkt.

Marion Huber wird Ende März mit dem U17- Nationalteam nach Fuengirola fliegen, wo sie diesmal den spanischen U17 Europacup- Wettbewerb bestreiten wird.

Karlheinz Pallua
Sektion Judo



Beim Turnier in Conegliano wurde Marion Huber Juniorenmeisterin im Judo.

Judokas erfolgreich im Einsatz

Die U15- Auswahl legte sich beim 24. Internationalen Turnier der Stadt Vittorio Veneto – ausgetragen in der Nachbarstadt Conegliano Veneto - mächtig ins Zeug. 1 x Gold und 2 x Bronze holten die Judo- Mädchen der kleinen St. Lorenzner Auswahl im Veneto. Bei der Regionalmeisterschaft sicherten sich vier St. Lorenzner Judokas in der Val Sugana das Finalticket für die allgemeine Staatsmeisterschaft in Verona und in Rodeneck waren die Minis beim 1. Spieltag zum Südtirol- Pokal auch recht erfolgreich.

In Conegliano Veneto nahmen an den beiden Wettkampftagen 2.200 Athleten von knappen 300 Clubs aus 11 Nationen teil, darunter auch eine kleine Auswahl aus St. Lorenzen. Die U15 bestritt beim selben Turnier die Trophäe Italia 2012. Eva Maria Niederkofler musste sich nach drei klaren Siegen erst im Halbfinale der Kroatin Lara Kliba geschlagen geben. Bronze gewann sie dann wieder überlegen durch einen Festhaltegriff. Auch Ulrike Gatterer begann diesen wichtigen Tag mit drei Siegen en Suite. Im Halbfinale kämpfte sie gegen Michela Fiorini aus Turin. Trotz einer „Yuko“- Wertung (1/3 Punkt) verlor sie, in Führung liegend, durch eine Unachtsamkeit den Einzug ins Finale. Auch im Match um Platz drei lag sie schon wieder klar vorne, machte jedoch wieder einen Fehler, sodass sie ohne Bronzemedaille und mit Rang 5 nach Hause fahren musste. Andrea Huber und Melanie Obergasteiger starteten beide in der Gewichtsklasse bis 40 kg. Andrea holte sich mit drei Siegen den Tagessieg und bestieg das höchste Treppchen

am Podest. Melanie wurde auch erst im Halbfinale gestoppt, sie erkämpfte sich jedoch noch die Bronzemedaille. Alle vier Mädels haben in der U15- Rankinglist einen gewaltigen Satz nach vorne gemacht und gelten beim nächsten Turnier schon als gesetzt.

Castello di Tesino in der Valsugana war Austragungsort für die Regionalmeisterschaft der Eliteklasse. Die vier Regionalmeister Karin Huber (-52 kg), Maria Messner (-70 kg), Tobias Weger (-90 kg) und Stefan Wolfgruber (-100 kg) sicherten sich damit die Finalteilnahme an den „Assoluti“ (allg. Klasse) Ende März in Verona. Für die Vizemeister Martin Gatterer (-73 kg), Philipp Hochgruber (-81 kg), Martin (-90 kg) und Markus Wolfgruber reichte es heuer nicht für eine Finalteilnahme.

Am 18. März schickte die Sektion Judo ihre Jugend nach Rodeneck zum Südtirol- Pokal. Dort verbuchte der St. Lorenzner Nachwuchs ein beachtliches Ergebnis. Gold errangen Bruno Marchetti in der Kategorie Kinder II, Carmen Ober-

huber (Schüler), Julia Thomaser (A-Jugd.), Andrea Huber, Ulli Gatterer und Eva Maria Niederkofler (alle B-Jugd.). Silber ging an Michael und Tomas Oberlechner und Michael Berteotti in der Kategorie Kinder I + II, an Marlis Obergasteiger und Sara Marchetti (Schüler) sowie an Michael Winding, Melanie Obergasteiger (B- Jugd.) und an Johannes Grünbacher (U17). Die vier Bronzemedailles holten Lorena Zimmerhofer, Thomas Berteotti und Mara Pramstaller (Schüler) und Daniel Frenes in der B- Jugend. Klemens Niederwolfgruber platzierte sich auf Rang 4 (Kinder II). Trotz der 18 Stockerlplätze mit 6 Goldenen, 8 Silbernen und 4 Bronzemedailles reichte es heuer „nur“ für Rang 5 in der Vereinswertung mit 12 teilnehmenden Clubs (210 Teilnehmer) aus der Region Trentino/Südtirol. Nicht zu schlagen waren an diesem Wochenende die Gastgeber, gefolgt von Acras Bozen, Dojo Trentino und Gröden.

Daniela Sequani
Sektion Judo



Die Gold- und Bronzemädels in Vittorio Veneto: Andrea Huber, Eva Maria Niederkofler und Melanie Obergasteiger.



Der St. Lorenzner Judonachwuchs war beim Südtirol Pokal in Rodeneck sehr erfolgreich.

Erfolge beim Yoseikan

Alex Lantschner bestritt auch heuer wieder eine tolle Meisterschaft im Yoseikan. Dabei hatte er es heuer besonders schwer, musste er doch das erste Mal in der Kategorie U15 antreten. Dennoch errang er bei der Landesmeisterschaft in St. Michael / Eppan am 12. Februar den dritten Platz. Bei der Regionalmeisterschaft in Bruneck am 11. März schaffte er es sogar auf den zweiten Platz. Auf beide Ergebnisse kann Alex mehr als stolz sein, weil er sich mit seinem Ergebnis bei der Regionalmeisterschaft für die Italien-

meisterschaften in Reggio Emilia qualifizierte. Seine Familie und seine Freunde gratulieren Alex ganz herzlich zu seinen Leistungen und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg.

ma

Ein junger Mann feiert schon heute große Erfolge: Alex Lantschner wurde Zweiter bei den Regionalmeisterschaften im Yoseikan in der Kategorie U15.



VERANSTALTUNGEN

AVS-Programm

Montag, 9. April 2012: Ostermontag Wanderung – Planetenweg – Sagenweg – Rittersteig.

Sonntag, 22. April 2012: Wanderung von Caldonazzo nach Lافraun (Lavarone)

AVS-Hochtouren

Samstag, 14. April und Sonntag, 15. April 2012: Skitour Grossvenediger 3666m

Sonntag, 29. April 2012: Skitour Vertainspitze 3545 m im Ortlergebiet

Die Touren sind ausschließlich für AVS-Mitglieder. Nähere Informationen werden eine Woche vor Ausführung an der Anschlagtafel des AVS und auf der Homepage unter www.alpenverein-lorenzen.it bekannt gegeben.

Ostergruß

Nach dem Ostergottesdienst empfängt Sie die Jugendkapelle JuKaStl mit einem musikalischen Ostergruß auf dem Kirchplatz von St. Lorenzen. Dabei können Sie „Goggilan hekn“.

Termin: Sonntag, 8. April

Zeit: Nach dem Gottesdienst

Ort: Kirchplatz

Schleiertanz

In Zusammenarbeit mit dem ASV St. Lorenzen organisieren Elena Widmann und Barbara Widmann Schleiertanzkurse. Insgesamt finden 7 Einheiten statt.

Termine: ab 10. April

Kinder von 4 bis 6 Jahren

Montags: 16:30 bis 17:30

Kinder von 7 bis 11 Jahren

Montags 16:00 bis 17:30

Frauen

Donnerstags 18:00 bis 19:30

Weitere Informationen werden telefonisch unter 3396823346 oder 0474474052 erteilt.

Besser Haushalten

Der SVP Sozialausschuss von St. Lorenzen organisiert den Vortrag mit Herrn Hans Schölzhorn von der Verbraucherzentrale Südtirol.

Termin: Mittwoch, 11. April

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vortragssaal Schulgebäude

Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Freiheitsmarsch

Der Südtiroler Schützenbund organisiert einen Freiheitsmarsch durch Bozen. „Ohne Rom in die Zukunft“ lautet der Titel, dabei wird keines der zurzeit von verschiedenen Parteien diskutierten Zukunftsmodelle Südtirols beworben. *(Fortsetzung nächste Seite)*

Freiheitsmarsch

Termin: Samstag, 14. April

Zeit: 19:00 Uhr

Ort: Bozen

Die Michelsburger Schützenkompanie organisiert für diese Veranstaltung einen Bus und würde sich freuen, wenn auch LorenznerInnen in Zivil mit nach Bozen fahren und gemeinsam mit der Schützenkompanie am Freiheitsmarsch teilnehmen. Anmeldungen bis 10. April bei Leo Hochgruber (3491263495) oder Daniela Mair (3495247931).

Ganzheitliche Medizin für die Zukunft

Die KVW Ortsgruppe St. Lorenzen organisiert einen Vortrag mit Frau Dr. Christiane Paregger.

Termin: Donnerstag, 19. April

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vortragssaal Vereinshaus

Vortrag mit Frau Dr. Christiane Paregger

Basierend auf der Grundlage der Heilverfahren von Hildegard von Bingen wird sie über verschiedene Arzneimittel sprechen.

Weinseminar

Die Bauernjugend St. Lorenzen und der Bezirk Pustertal organisieren ein Weinseminar.

Termine: Freitag, 20 April und Freitag, 4. Mai

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vereinshaus St. Lorenzen

Infos und Anmeldung unter +393405107743

Bis zum Ozean

Der KfS, die Grundschule St. Lorenzen, die öffentliche Bibliothek und das INSO Haus organisieren diese Autorenlesung.

Termin: Freitag, 20. April

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Vortragssaal Vereinshaus

Gänsehaus in der Bibliothek

Der KfS, die Grundschule St. Lorenzen, die öffentliche Bibliothek und das INSO Haus organisieren eine Lesenacht für 10 Jährige zum Thema.

Termin: Freitag, 20. April

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: In der Bibliothek

Anmeldung in der Bibliothek erforderlich.

Mit Büchern wachsen.

Der KfS, die Grundschule St. Lorenzen, die öffentliche Bibliothek und das INSO Haus organisieren einen Vortrag für Eltern und Interessierte über Leseförderung vom Kleinkind bis zum Grundschulalter. Refertin ist Martina Koler.

Termin: Samstag, 21. April

Zeit: 10:15 Uhr

Ort: Turnhalle in St. Lorenzen

Dolomitenfront 1915 bis 1917

Die Schützenkompanie Georg Leimegger Onach veranstaltet einen Vortragabend.

Termin: Freitag, 27. April

Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Schule bzw. Vereinshaus

Den Vortrag hält Heimatkundler Günther Obwegs. Er wird besonderen Bezug auf die Geschehnisse im Raum Bruneck nehmen.

Besuch im Alpenzoo

Die Bäuerinnen organisieren eine Fahrt nach Götzens bei Innsbruck und besuchen den Alpenzoo.

Termin: 1. Mai

Ort: Innsbruck

Infos und Anmeldung bei Marlene Steinmeier
Tel.0474474467

KLEINANZEIGER

Ein Kindergitterbett mit Matratze und Gehschule in Natur wird verkauft. Das Holz ist hell. Tel. 3351359321

*Ein einheimisches junges Paar sucht eine **Drei-Vierzimmer Wohnung** zu mieten/kaufen im Raum St. Lorenzen (St. Martin, Moos). Tel. 3333696463*

Gebrauchte Skitourenskier mit Schuhen (Herren) zu kaufen gesucht. Tel. 0474/474507

*Eine einheimische Frau sucht eine **kleine Mietwohnung** mit Balkon und **Autoabstellplatz** in St. Lorenzen oder näherer Umgebung. Tel. 3474454893*

*Eine **Wohnung in St. Martin**, bestehend aus Küche, Wohnzimmer, Bad, Haushaltsraum und zwei Schlafzimmern wird ab Anfang Mai vermietet. Tel. 335 6610368 oder 349 3862794*

Eine einheimische Frau sucht eine Arbeit als **Putzfrau** oder **Gehilfin im Haushalt** zwei bis drei Mal wöchentlich für drei Stunden am Vormittag. Tel. 3486298331

Für einen Opel Astra, Modell Baujahr 2003 werden **neuwertige Sommerreifen** mit Alufelgen Größe 195 / 60 R 15 günstig verkauft. Tel. 3351382022

Wie die Zeit vergeht ! Was geschah in St. Lorenzen vor 30 Jahren?

Mit Auszügen aus dem Lorenzner Bote vor 30 Jahren sollen bestimmte Verwaltungsakte und Dorfereignisse in Erinnerung gerufen und die Jüngeren unter uns darüber informiert werden. Das eine oder andere lässt uns sicherlich schmunzeln. So sieht man, was sich in nur 30 Jahren verändert hat.

April 1982

Straßenbeleuchtung für Sonnenburg

Der Gemeinderat hat schon vor einiger Zeit beschlossen, in Sonnenburg eine öffentliche Beleuchtung zu errichten und dem Gemeinde-E-Werk von Bruneck die Ausführung der Arbeiten zu übergeben. Da das E-Werk von Bruneck nur die traditionellen Siemens Straßenleuchten verwenden würde, wollte nun der Gemeindevorstand für Sonnenburg, wegen der besonderen Charakteristik des Siedlungsbereiches, eine eigene laternenartige Straßenleuchte anschaffen. Deshalb wurde schließlich für die vorgesehenen 22 Beleuchtungspunkte, nach Meinung des Gemeindevorstandes für Sonnenburg geeignete Straßenleuchten, angekauft, die zudem preislich noch günstiger waren als die ursprünglich vorgesehenen. Die Arbeiten wurden kürzlich begonnen und werden ca. 12.500.000 Lire kosten. Die Straßenleuchten kosteten 1.600.247 Lire.

Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für das Jahr 1982

In der Gemeinderatssitzung vom 19. April wurde der Haushaltsvoranschlag genehmigt. Er sieht Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von L. 1,394.872.000.- vor.

Die Einnahmenseite setzt sich aus folgenden Titeln zusammen:

- Einnahmen aus Steuern
L. 84.911.872.-
- Einnahmen aus Zuweisungen des Staates, der Region des Landes und anderer Körperschaften
L. 762.495.750.-
- Ausserordentliche Einnahmen
L. 37.391.000.-
- Einnahmen aus Veräußerungen und Amortisation von Vermögensgütern, Kapital- und Krediteinhebungen
L. 261.812.000.-
- Einnahmen aus Aufnahme von Darlehen
L. 39.410.000.-
- Durchgangsposten
L. 61.500.000.-
- Verwaltungsüberschuss
L. 146.851.625

Folgende Ausgaben stehen ihnen gegenüber:

- Laufende Ausgaben
L. 560.305.872.-
- Investitionsausgaben
L. 755.866.375.-
- Tilgung von Schulden
L. 16.700.000.-
- Durchgangsposten
L. 61.500.000.-

Bei der Ausgabenseite ist der Titel „Investitionsausgaben“ besonders zu erwähnen, da es für das Jahr 1982 kein Baureifes Projekt gibt. Daher hat man, so der Bürgermeister, das

vorhandene Geld nach möglicher Inanspruchnahme angesetzt. Was begonnen werden könnten sei der Bau des Kindergartens und der Turnhalle, wenn das umgearbeitete Projekt alle Instanzen durchlaufen hat. Dafür werden Lire 460.866.375 – bereitgestellt. Auch die Projektierung und der Bau der Gehsteige nach Sonnenburg und Pflaurenz könnten nach Erledigung aller Formalitäten begonnen werden, hierfür sind Lire 170.000.000.- vorgesehen. Weiters habe man für die außerordentliche Instandhaltung der Straßen und Plätze Lire 50.000.000.- zur Verfügung gestellt. Für die Erschließung der Handwerkerzone wurden Lire 10.000.000.- veranschlagt.

Altenpflegedienst

Das Konsortium für die Grundfürsorge „Zone Bruneck“ wird ab 1. Mai 1982 in den Gemeinden Bruneck, Kiens, Enneberg, Percha, Pfalzen, St. Lorenzen und Terenten den offenen Alten- und Hauspflegedienst durchführen. Die Leistungen dieses Dienstes bestehen in Haushaltshilfe, Gesundheitspflege, Badehilfe sowie Fußpflege in der Wohnung bzw. im Seniorenzentrum in Bruneck, Wäscheversorgung, Essenzustellung, Begleitung zu den Ämtern und Besorgungen für den Haushalt.

Peter Ausserdorfer



Hallo, Kinder!

Bei uns dreht sich diemal alles rund um den Käse.

Ihr erfahrt, woher die Löcher im Käse kommen, und wir haben für euch ein tolles Rezept für Käsestangen, welches ihr ganz leicht zuhause ausprobieren könnt.

Vergesst auch nicht die Rätselfrage!
Einsendeschlus ist wie immer der 20. April!
Wir wünschen euch viel Spaß!

Hilf der Maus, den Käse zu finden!



- **Für alle Partymäuse:**
- **Käsestangen – knusprig und käsigt!**

Ihr braucht:

- 1 Packung Blätterteig
- 1 Stück Parmesan

Den Käse fein reiben bzw. raspeln. Den Blätterteig auf einem Backblech ausbreiten, viele Stäbchen schneiden und mit Parmesan bestreuen.

Ins Backrohr geben und ca. 10 Minuten bei 180°C backen.

Wir wünschen euch einen guten Appetit!



Wisst ihr eigentlich, woher die Löcher im Käse kommen?

Das geschieht durch die Säuerungsmittel und die Bakterien, die in der Molkerei in die Milch gegeben werden. Diese Bakterien sind äußerst nützlich und nicht gefährlich. Die Bakterien produzieren Kohlenensäurebläschen, wie sie auch in Cola oder im Mineralwasser sprudeln. Dieser Vorgang heißt Gärung. Dabei entstehen Luftbläschen, und aus diesen Luftbläschen - die berühmten Löcher im Käse.

Wie nennt man einen Betrieb, in dem Milch zu Käse verarbeitet wird?

- a) Molkerei
- b) Gärtnerei

Besucht uns vom **14. bis 17. April 2012** auf der **TipWorld** in Bruneck.
Ein tolles Kinderprogramm wartet auf euch!
Wir freuen uns auf euren Besuch!!

